1894. Dienstag, 25. September.

Der Gesellige.

No. 224. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und-Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Buchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch wenige Nummern

des „Geselligen" erscheinen im dritten Quartal 1894. Wer seine Bestellung auf das neue Vierteljahr noch nicht erneuert hat, wolle dies nunmehr **sogleich** thun, damit unliebsame Störungen in der regelmäßigen Zusendung vermieden werden. Für Zeitungsbestellungen, die nach dem Beginn des neuen Quartals gemacht werden, wird von der Post ein Aufschlag von 10 Pfg. erhoben, wenn die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert werden sollen. Bei der stets steigenden Abonnentenzahl ist die Nachlieferung häufig überhaupt nicht mehr möglich.

Der „Gesellige" bringt trotz großer Reichhaltigkeit keinen „Nachrichtenwust", sondern legt großen Werth auf Sichtung des Wesentlichen vom Unwesentlichen. Schnelligkeit in der Berichterstattung, Zuverlässigkeit und Klarheit in der Darstellung, deutsch in Sprache und Gesinnung, das sind einige Eigenthümlichkeiten, welche in freundlicher Anerkennung aus unserem Leserkreise dem „Geselligen" seit Jahrzehnten bezeugt worden sind.

Den Vorgängen in den Ostprovinzen widmet der „Gesellige" als verbreitetste Provinzialzeitung naturgemäß größte Aufmerksamkeit; aus fast allen Orten bringt der „Gesellige" — unterstützt durch viele Hunderte von Mitarbeitern — rasch und zuverlässig Originalberichte. Dem unterhaltenden Theile wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

In der Gratisbeilage „Rechtsbuch des Geselligen" werden die neueren Gesetze und die wichtigsten Bestimmungen aus dem bestehenden Recht allgemein verständlich erläutert.

☞ Auch für das neue Vierteljahr haben wir mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen aus der Feder bedeutender Schriftsteller erworben. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Freunde und Gönner" von Karl Marquard Sauer kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Der „Gesellige" kostet wie bisher Mk. **1.80** für Selbstabholer, Mk 2,20, wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Redaktion und Expedition des Geselligen

Umschau.

„Aus den Provinzen Friedrichs des Großen" — wie sich Fürst Bismarck am 16. September in einer vielsagenden Wendung ausdrückte, ist diesen Sonntag die zweite Huldigungsfahrt nach Varzin unternommen worden. Sie war früher, als die von Posen geplant, konnte aber aus verschiedenen Gründen, zu denen in erster Linie der frühere unbefriedigende Gesundheitszustand des Alt-Reichskanzlers gehörte, nicht eher angetreten werden als am 23. September. Wie Fürst Bismarck selbst in seiner gestrigen Rede zutreffend gesagt hat, war es das Gefühl des gegenseitigen Wohlwollens und der beiderseitigen Liebe zum gemeinsamen Vaterlande, das die Westpreußen ebenso wie Posener zum Landsitze des Fürsten geführt hatte. Wer aber etwa noch im Zweifel darüber gewesen war, daß die Kundgebung auch aus dem Gefühl und der Verstandserwägung heraus entsprungen war, die von Bismarck geführte stramme deutsch-nationale Politik sei in den letzten Jahren verlassen worden, der würde aus der Art des Beifalls, den verschiedene Aeußerungen in der gestrigen Rede bei den zweitausend Männern und Frauen aus Westpreußen fanden, belehrt worden sein.

Wir müssen uns vorbehalten, demnächst näher auf verschiedene Aeußerungen des Fürsten einzugehen, für heute wollen wir nur noch feststellen, daß in den Ostprovinzen eine nationale Bewegung entstanden ist, die ihren Ausdruck auch in anderen bedeutsamen Vereinigungen noch finden wird als in den beiden letzten Wallfahrten aus unserem Osten nach Varzin. Die Führer der Posener Fahrt, Herr Kennemann-Klenka, von Tiedemann-Seeheim und von Hansemann-Pempowo erlassen folgende Erklärung, die nebenbei aber auch bedauernd darauf hinweisen muß, daß die Mahnung des Fürsten Bismarck zur Einigkeit von den Deutschen noch lange nicht genügend beachtet wird.

In der Sitzung des Komitees für die Varziner Huldigungsfahrt am 1. September wurde seitens des Mitunterzeichneten, Herrn Landesökonomieraths Kennemann, die Neugründung eines „Vereins zur Wahrung der deutschen Interessen in der Provinz Posen" in Anregung gebracht. Die leitenden Mitglieder des Komitees haben, jener Anregung folgend, vorbereitende Schritte für das erfolgreiche Inslebentreten eines derartigen, über die Grenzen unserer Provinz hinaus auszudehnenden Vereins gethan.

Inzwischen hat der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe für die Provinz Posen mit mehreren Freunden einen Aufruf zur Gründung desselben obengenannten Vereins ergehen lassen, ohne mit den Leitern des das gesammte Deutschthum der Provinz darstellenden Bismarck-Komitees irgendwelche Fühlung zu nehmen. Wir sehen hierin den bedauerlichen Versuch, die allgemeine deutsche Bewegung, welche in der Varziner Fahrt ihren markigen Ausdruck gefunden hat, unter den führenden Einfluß einer bestimmten wirthschaftlichen Interessengruppe zu bringen, und bitten diejenigen Herren, welche jenen Aufruf unterzeichnet haben, mit dem weiteren Vorgehen nach dieser Richtung zu warten, um den uns vom Fürsten Bismarck so dringend ans Herz gelegten Zusammenschluß aller deutschen Elemente nicht zu stören.

Wir werden unsererseits, um ein vertrauensvolles Zusammenrücken aller Berufsstände zu ermöglichen, sämmtliche Herren, welche dem Bismarckkomitee angehört haben, auch zur Vorberathung über die Gründung des genannten Vereins einladen.

Der General-Reichskanzler Graf v. Caprivi beeilt sich, von Karlsbad nach Berlin zurückzukehren; er wird bereits am Dienstag in Berlin erwartet. Wenige Tage darauf beendet auch der Kaiser seine Reisen, um für's erste in Potsdam und späterhin in Berlin Residenz zu nehmen. Die Minister und Staatssekretäre sind vollzählig wieder in Berlin versammelt. Der Bundesrath beginnt seine Arbeiten sicher noch in der ersten Hälfte des Oktober.

Für den General-Reichskanzler wird sich, wenn er am Dienstag zurückgekehrt ist, die Frage erheben, ob er das vom Kaiser in den Grundzügen gebilligte Programm zur Bekämpfung der „Umsturzbestrebungen", soweit die Mitwirkung des Reichstags dabei in Anspruch genommen werden muß, diesem gegenüber vertreten will und kann oder nicht. Es bleibt jedenfalls ein peinliches Gefühl für den General-Reichskanzler, daß die „Nordd. Allg. Ztg." durch ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der unfreiwilligen Komik aller Welt verrathen hat, wie wenig der Reichskanzler bis hierher von dem Regierungsprogramm betreffs des Schutzes der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung gewußt hat, geschweige denn, daß er von der Gestaltung dieses Programms irgend welches Verdienst sich zuschreiben kann. Im Gegentheil hat ja die „Nordd. Allg. Ztg." als Auffassung des Reichskanzlers vertreten, daß man die fortschreitende Unterwühlung aller bestehenden Verhältnisse am besten durch den „Muth der Kaltblütigkeit" bekämpfe, also durch „Gehenlassen", während ein preußisches Programm allerdings auf thatkräftiges Handeln hinauslaufen würde. Nach einer Aeußerung, die Fürst Bismarck diesen Sonntag beim Mahle in Varzin in der Tafelrunde der westpreußischen Komiteemitglieder that, überschätzt der frühere Reichskanzler das Maß von Courage, welches die gegenwärtigen Minister Sr. Majestät entwickeln, durchaus nicht.

Wie sich auch das Verhältniß zwischen dem Reiche und Preußen und innerhalb der verantwortlichen Regierung gestalten mag, jedenfalls läßt sich vorhersagen, daß die kommende Wintersession — obwohl Graf Caprivi beim Antritt seines Amtes seine Politik als eine langweilige hingestellt hat — politisch die bedeutsamste des neuen Kurses sein wird und daß sie nicht vorübergehen wird, ohne auch auf die außerordentlich verworrenen Parteiverhältnisse klärend eingewirkt zu haben. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß bis Ostern 1895 man im deutschen Reiche wieder etwas besser als bisher wissen wird, was die Regierung ist und wer eigentlich zur Regierungspartei gehört und wo die „Opposition" steht.

Berlin, 24. September.

— Am 1. Oktober findet auf vielen Schiffen ein Kommandantenwechsel statt; zugleich wird das neue Manövergeschwader gebildet.

Die Manöverflotte, welche während des Winters 1894/95 unter dem Kommando des Viceadmirals Köster in Dienst gehalten wird, besteht aus zwei Divisionen. Die erste Division besteht aus den vier Hochseepanzern I. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm", Brandenburg", „Wörth" und „Weißenburg" mit dem Aviso „Wacht" und die zweite Division aus den vier Panzerschiffen der „Sachsen"-Klasse „Baden", „Baiern", „Sachsen" und „Württemberg" mit dem Aviso „Pfeil". Bei der Zusammensetzung ist bemerkenswerth, daß die mehrere Jahre dem Geschwader angehörenden Panzerschiffe „König Wilhelm", Deutschland" und „Friedrich der Große" in diesem Winter ausgeschieden sind und die Hochseepanzer der „Wörth"-Klasse zum ersten Mal im Geschwaderverbande manövriren werden. Prinz Heinrich von Preußen ist bekanntlich zum Kommandanten des durch seine vorzüglichen Probefahrten bekannten Panzerschiffes „Wörth" ernannt. Von den 10 Schiffen des Geschwaders gehören 6 zur Nordsee- und 4 zur Ostseestation.

Der Aviso „Jagd" wird z. Zt. einer umfangreichen Reparatur unterzogen. Nachdem das Schiff vor wenigen Jahren der Neuzeit entsprechende Armirung erhalten hat, wird jetzt die ganze maschinelle Einrichtung verbessert, um dieselbe auf einen höheren Grad der Leistungsfähigkeit zu erheben. „Jagd" ist ein Schwesterschiff der „Wacht", sie sind beide in den 80er Jahren erbaut.

Sämmtliche Schiffe der aufgelösten Herbstübungsflotte sind im Laufe des Sonnabend Nachmittag in Kiel eingetroffen. Der neulich auf den Strand gerathene Kreuzer „Prinzeß Wilhelm" traf um 3½ Uhr, unter eigenem Dampf fahrend, in Kiel ein und begab sich sofort in die Werft zur Reparatur.

— Die im Kurhause zu Friedrichroda am Sonnabend versammelten Vertreter der deutschen Brauindustriellen nahmen einstimmig ein vorgelegtes Statut zur Gründung eines Garantiefonds zum Schutz gegen Boykott an. Ferner wurde die Bildung von Lokalverbänden an allen den Orten, wo solche noch nicht bestehen, und das Zusammenschließen derselben in einen Centralverband behufs gegenseitiger Rückversicherung einstimmig beschlossen.

— Aus deutschen industriellen Kreisen werden jetzt allerlei Klagen laut, daß die russische Regierung einerseits durch Erhöhung der Eisenbahntarife, andererseits durch allerlei künstliche Auslegungen des Zolltarifs thatsächlich die in dem Handelsvertrag mit Deutschland zugestandenen Zollermäßigungen wieder aufhebe. Es sollen darüber bereits diplomatische Verhandlungen stattgefunden haben.

— Der neue Entwurf eines Gesetzes über die Organisation des Handwerks und die Regelung des Lehrlingswesens ist im preußischen Staatsministerium fertiggestellt. Der Verfasser, Minister von Berlepsch, hat sich anscheinend für einen bedingten Innungszwang gewinnen lassen. Alle Handwerker, die mindestens eine fremde Arbeitskraft, Lehrlinge oder Gesellen, beschäftigen, sollen zum Eintritt in die Innung gezwungen werden. Soweit das Innungsstatut eine Meisterprüfung zur Voraussetzung der Mitgliedschaft hat, soll es für diesen allgemein erzwungenen Beitritt aller bereits selbstständigen Meister suspendirt sein. Die Fachgenossenschaften des vorjährigen Entwurfs konnten jetzt natürlich aufgegeben werden. Wie uns aus Berlin berichtet wird, hat aber Minister von Berlepsch keineswegs ungetheilte Zustimmung im Staatsministerium gefunden. Wann der Entwurf an den Bundesrath gelangt, ist noch unsicher.

— Der Reichskommissar Major v. Wißmann und sein Adjutant Dr. Bumiller wurden diesen Sonntag vom König der Belgier in Audienz empfangen und zur Tafel geladen. Die belgischen Afrikaforscher gaben den Herren Abends ein Fest.

— Zu den Erläuterungen über die bereits telegraphisch mitgetheilten Ergebnisse der Ernteschätzungen um die Mitte September bemerkt das königl. statistische Bureau u. A.:

Die Kartoffeln haben in den östlichen Provinzen in Folge der anhaltenden Dürre wenig angesetzt und sind klein geblieben; der Regen hat in einigen Bezirken zwar die Aussichten gebessert, in anderen aber wieder bewirkt, daß die Kartoffeln anfangen zu faulen.

Ueber den Aufgang der jungen Saaten wird mit Ausnahme von jungem Klee wenig berichtet. Wie die Erntearbeiten nur langsam vorwärts gingen, so verzögerte sich auch die Bestellung der Aecker zur Wintersaat. In den westlichen Provinzen machte der durch Feuchtigkeit übersättigte Boden in vielen Fällen ein Beackern ganz unmöglich; in den östlichen Bezirken ist dagegen der Boden durch die anhaltende Dürre trocken und hart geworden, so daß die Bestellung desselben schwierig ist; besonders wird darüber in den Provinzen Ost- und Westpreußen und im Regierungsbezirke Breslau Klage geführt Im großen Ganzen sind die östlichen Provinzen in der Aussaat der Winterung den westlichen voraus; in letzteren ist mit der Aussaat vielfach erst Mitte dieses Monats begonnen worden. Der junge Klee steht, wenige östliche Bezirke ausgenommen, vortrefflich, vereinzelt sogar üppig; er hat sich gut bestockt, so daß im nächsten Jahre, falls er gut durchwintert, reichliches Futter zu erwarten ist.

Der Ertrag des Roggens bleibt hinter dem des Vorjahres zurück. Infolge des Frostschadens während der Blüthezeit läßt die Menge zu wünschen übrig; auch hat die Güte, besonders in den westlichen Provinzen, durch den anhaltenden Regen stark gelitten. Mehrfach ist der Roggen nur in halbtrockenem Zustande eingebracht worden und die gedroschene Frucht, weil ausgewachsen, nur als Viehfutter verwendbar. Nach den vorläufigen Schätzungen ist eine Roggenernte zu erwarten, welche gegen die des Vorjahres um 8 Hundertheile zurückbleibt.

— Dem Landtagsabgeordneten v. Cynern, einem der Führer der nationalliberalen Partei im Abgeordnetenhause, ist der erbliche Adelstand verliehen worden.

— Auf dem Parteitag der Freisinnigen Volkspartei, welcher am Sonnabend in Eisenach begann, war Vorsitzender: Ober-Bürgermeister Dr. Baumbach, stellvertretender Präsident: Reichstags-Abgeordneter Schmidt-Elberfeld, dritter Vorsitzender: Funck-Frankfurt a. M. Die Liste der angemeldeten Theilnehmer wies über 400 Namen auf, darunter fast alle Reichstagsabgeordnete der Freisinnigen Volkspartei, sowie eine größere Zahl Landtagsabgeordnete. Die Verhandlungen über den Programm-Entwurf wurden unter Anwesenheit von etwa 350 Theilnehmern begonnen. Oberbürgermeister Dr. Baumbach-Danzig leitete seine Thätigkeit mit einer Ansprache ein, worin er u. a. ausführte, daß der zahlreiche Besuch des Parteitags die Lebenskraft des entschiedenen Liberalismus beweise. Weiter wandte er sich gegen den Antisemitismus und die Sozialdemokratie. Die Programmberathungen wurde mit einer Rede des Abg. Richter eingeleitet. Ueber die Sätze des Parteiprogramms, die von der freiheitlichen Ausgestaltung des Gemeinwesens als unerläßliche Voraussetzung der Volkswohlfahrt handeln, referirte Abg. Munckel. Die drei Absätze beziehen sich auf die Entwickelung eines wahrhaft konstituionellen Verfassungslebens im Reiche und in allen Einzelstaaten, auf die Gleichheit vor dem Gesetze und den Schutz der freien Meinungsäußerung in Wort und Schrift. Auch diese fanden in der vorliegenden Fassung die Zustimmung der Versammlung. Die eingegangenen Anträge, worunter der auf Ausdehnung des allgemeinen direkten und geheimen Wahlrechts auf die Kommunalwahlen und ein weiterer, der die Entscheidung über Krieg und Frieden dem Reichstage überwiesen wissen will, wurden nach lebhafter Debatte abgelehnt. Abg. Träger war Berichterstatter über die Sätze, welche die

volksthümliche Rechtspflege betreffen. Ein Antrag Weimar auf Herabsetzung der Gerichts- und Anwaltkosten wurde angenommen. Im Uebrigen wurde auch dieser Absatz bis auf die Ausscheidung der Worte „Erleichterte Rechtspflege“ bis „Gebührenwesens“ in der Fassung des Entwurfs angenommen. Am heißesten wurde gestritten über den Punkt II. (die Volksbildung), zu dem die meisten Anträge vorlagen. Referent war Dr. Baumbach. Zu dieser Frage ergriff Abg. Richter wiederholt das Wort, um für den Progamm-Entwurf einzutreten und sich gegen die Volkseinheitsschule zu wenden. Rektor Kopsch-Berlin vertheidigte seine Resolution.

— Das Entlassungsgesuch des Oberpräsidenten v. Seydewitz ist unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens erster Klasse mit Eichenlaub genehmigt worden.

Frankreich. Ein neues Panama-Unternehmen thut sich in Frankreich auf. Der gerichtlich bestellte Abwickler der Panamagesellschaft, Herr Lemarquis, wagt es thatsächlich, im Verein mit einem zweiten, wohl ebenso kühnen und starken Manne, Herrn Gautron, zum Zeichnen auf 300000 Antheilscheine einzuladen. Sie verlangen von den unglücklichen Besitzern der Antheil- und Schuldscheine der ersten Panamagesellschaft die Einzahlung von 150 Millionen, um „das große Werk zu vollenden“. Man traut seinen Augen kaum, wenn man dieses Unglaubliche schwarz auf weiß liest. Die Leute, die schon 1400 Millionen verloren haben, sollen diesem Betrag weitere 150 Millionen nachwerfen.

Italien. Der König hat alle von den Kriegsgerichten wegen der Unruhen auf Sicilien und in Massa Carrara Verurtheilten, deren Freiheitsstrafen nicht über 1 Jahr lauteten, begnadigt. Ferner wurde jede aus demselben Anlaß verhängte Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren um ein Jahr vermindert und alle Geldstrafen, welche von den genannten Gerichten ausgesprochen waren, erlassen.

Eine Untersuchung wegen Landesverraths und Verkaufs des Mobilisationsplanes an eine auswärtige Macht ist eingeleitet worden. Es wird Folgendes in der Sache bekannt: Ein gewisser Cagliani, Geschäftsreisender eines Züricher Hauses, soll von zwei Subalternbeamten des Kriegsministeriums mit Unterhandlungen wegen des Verkaufs des Geheimnisses an Frankreich betraut worden sein. An den Eigenthümer des „Petit Journal“ soll in diesem Sinne geschrieben worden sein. Inwischen hätte Cagliani dem Obersten Dascioni den Plan verrathen, worauf die Schuldigen verhaftet worden wären. Letztere wären dem Anscheine nach nicht in der Lage gewesen, wichtige Geheimnisse zu kennen, sondern hätten beabsichtigt, Geld zu erschwindeln.

Der Polizei ging die Meldung von einem am Abend des 20. September (Einzug der italienischen Truppen in Rom) vor Porta Pia beabsichtigten Attentat zu. Die Polizei ließ zunächst die drei jungen Leute, welche jene Mittheilung machten, verhaften.

Rußland. Der „Russki Invalid“ macht bekannt, daß bei den Kosakentruppen, abgesehen von der Artillerie und den Garderegimentern, für den Mobilmachungsfall geeignete Feldwebel, Wachtmeister und Sergeanten zu Aushilfs-Fähnrichen zu ernennen sind, um als solche die Obliegenheiten eines Sekondelieutenants zu erfüllen. Der Mangel an Offizieren wird bei den Kosaken immer größer.

Da in letzter Zeit viele Landschaften die Genehmigung zur Aufnahme von Darlehen nachgesucht haben, ordnete der Finanzminister an, daß die Landschaftssteuern, den preußischen Provinzialabgaben entsprechend, energisch beizutreiben sind. Die Rückstände haben in einzelnen Gouvernements bereits 1 Million Rubel überschritten.

Die kaiserliche Familie wird Mitte der nächsten Woche nach Livadia übersiedeln.

China-Japan-Korea. Die japanische Regierung ist entschlossen, die errungenen Vortheile auszunützen und den Krieg vor Beginn des Winters mit aller Macht fortzuführen. 80000 Mann haben sofortige Marschordre nach der Grenze erhalten; es ist unbekannt, wo dieselben verwandt werden sollen, doch glaubt man allgemein, daß ein großer Handstreich geplant ist. Die Begeisterung in Japan ist ungeheuer; allerorts werden die Truppen mit Beifall begrüßt. Die Hauptzahl der Truppen wird nach Hiroshima gebracht werden, wo der Mikado eine Parade über dieselben abnehmen wird.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist der Gesammtverlust auf japanischer Seite in der jüngsten Seeschlacht folgender: 9 Offiziere und 30 Matrosen wurden getödtet, 160 Mann verwundet.

Der Kaiser in West- und Ostpreußen.

Das sonst so stille Ostrometzko war am Sonnabend schon in den frühen Morgenstunden außerordentlich belebt. Allenthalben im Walde erhoben sich Verkaufsbuden, in denen Eßwaaren und das edle Naß feilgeboten wurde. Schon die Morgenzüge brachten aus Bromberg außer den Schulen und Vereinen große Menschenmassen, die später immer mehr anschwollen. Auch zu Wagen waren hunderte von Personen dort angelangt, ebenso zu Fuß von Fordon her; ferner hielten eine Menge Radfahrer ihren Einzug in Ostrometzko. Die Zahl der gegen Mittag in diesem Orte anwesenden Gäste belief sich auf viele Tausende. Viele lagerten im Walde, namentlich war es die liebe Jugend, die abwechselnd dort patriotische Lieder sang. Das Bromberger Gymnasium hatte sogar eine eigene Kapelle mitgebracht, welche im Walde konzertirte.

Gegen 2 Uhr hörte man vom Bahnhofe her Hörnersignale, sie riefen zur Aufstellung der Spalierbildung längs der Feststraße. Schon reichlich zwei Stunden vor der Ankunft des Kaiserzuges stand das Publikum wie eine Mauer. Endlich, für viele nach 5½stündigem Warten, erschien der erwartete Augenblick: Glockengeläute verkündete das Eintreffen des kaiserlichen Sonderzuges. Wenige Minuten darauf erscholl ein vieltausendstimmiges Hurrah, die Hüte flogen in die Luft, die Tücher flatterten: der Kaiser fuhr die Triumphstraße entlang nach dem Schlosse, nach allen Seiten freundlich grüßend. Im Fonds des von vier Rappen gezogenen Landauers saß dem Kaiser zur Linken der Gastgeber, Graf von Alvensleben-Schönborn, der den Kaiser am Bahnhofe begrüßt hatte. Unter dem Baldachin an der Freitreppe des Schlosses begrüßte die Schloßherrin von Ostrometzko den kaiserlichen Gast.

Sodann zog sich der Kaiser in seine Gemächer zurück und blieb dort, den Regierungsangelegenheiten sich widmend, bis zur Zeit des Mahles, d. h. 7½ Uhr. Die geplante Besichtigung der Fordoner Weichselbrücke hat nicht stattgefunden, auch hat der Kaiser den ihm angebotenen Pürschgang durch die Wälder dankend abgelehnt.

An dem Mahle nahmen außer dem Kaiser fünfzehn Personen theil. Während der Tafel konzertirten die Kapelle der 34er und die Dragonerkapelle aus Bromberg.

Nach aufgehobener Tafel und nachdem der Beamten-Gesangverein „Eintracht“ aus Bromberg auf der nach dem Parke zu belegenen Schloßterrasse Aufstellung genommen hatte, erscholl mit mächtigen Tönen das erste Lied: „Arnold von Winkelried“. Als das Lied zur Hälfte gesungen war, öffneten sich die Jalousien eines Fensters im Parterregeschoß des Schlosses, der Kaiser öffnete das Fenster und lauschte an der Seite der Gräfin von Alvensleben den Tönen des Liedes bis zu Ende. Darauf trat er mit Gefolge auf die Terrasse heraus und hörte auch dem Vortrage des zweiten Liedes: „Waldeslied“ von Haeser und des dritten: „Jägers Lust“ mit sichtlichem Interesse zu. Nach beendetem Gesange brachte der Vorsitzende des Vereins, Eisenbahnsekretär Kleinschmidt, dem Kaiser für die hohe Ehre dankend, daß es dem Vereine vergönnt gewesen sei, vor Sr. Majestät sich hören zu lassen, ein Hoch aus, in welches die Sänger und die Anwesenden kräftigst einstimmten. Kurz darauf wurde Herr Kleinschmidt zu dem Kaiser befohlen. Dieser sprach sich belobigend über die vorgetragenen Gesänge aus und betonte die gute Schulung, wobei er die Frage an den Vorsitzenden richtete, ob der Verein ein eigenes Sängerheim besäße, und beauftragte Herrn K., dem Gesangsmeister, Musikdirektor Ogurkowski, zu sagen, daß ihm in erster Linie Anerkennung gebühre; er habe gut geübt. Der Kaiser befragte Herrn K. u. a. auch über seine Militärverhältnisse, und als er hörte, Herr K. habe bei dem Alexander-Garde-Grenadier-Regiment gedient, rief er den Chef des Militärkabinets von Hahnke und bemerkte zu diesem: „Hahnke, kommen Sie, hier haben Sie einen Kameraden!“ Zur Dienstzeit des Herrn K. war Herr von Hahnke Hauptmann bei dem genannten Regiment. Beim Schluß der Unterhaltung empfahl der Kaiser nochmals, auch den Vereinsmitgliedern seinen kaiserlichen Dank auszusprechen.

Die Abfahrt des Kaisers nach Trakehnen erfolgte programmmäßig um 9.35 Abends.

Graue Wolken bedeckten den Himmel, und von Zeit zu Zeit fiel ein feiner Regen, als die Ankunft des Kaisers in Trakehnen nahte. Das Bahnhofsgebäude, der Perron und die nächste Umgebung bis zu dem Platze der Auffahrt prangten im Schmucke von Ehrenpforten, Laubgewinden, Kränzen, Fahnen und Fähnchen und hohenzollernschen Wappen. Schon in früher Morgenstunde war der Bahnhof von Besuchern belebt, welche die Bahn herbeigeführt hatte. Von Minute zu Minute rollten Wagen aus der Umgegend in solcher Menge herbei, daß sie auf den verfügbaren Plätzen der Haltestelle kaum untergebracht werden konnten. Auch viele Radfahrer trafen ein. Nicht minder beträchtlich war die Menge derjenigen, welche zu Fuß einen weiten Weg bis hierher zurückgelegt hatten. Gegen sieben Uhr rollten vom Hauptgestüte her die Wagen herbei, welche den Kaiser und sein Gefolge nach Theerbude bringen sollte. Das größte Interesse erregte natürlich der für den Kaiser bestimmte Viererzug edler Trakehner Rappstuten. Bald fuhr der Hofzug ein. Brausender Jubel erscholl, als der Kaiser in grauem Jägermantel und grünem Jägerhut mit wallender Spielhahnfeder dem Wagen entstieg, Herrn und Frau Landstallmeister v. Frankenberg durch kräftigen Handschlag begrüßend. Lächelnd nahm der Kaiser aus den Händen der Frau Landstallmeister einen prächtigen Blumenstrauß entgegen und unterhielt sich längere Zeit mit dem Ehepaar, von der Kavallerieattaque bei den diesjährigen Kaisermanövern sprechend. Ebenso freundlich begrüßte er durch Handschlag den zum Landgestüt kommandirten Prem.-Lieutenant Freiherrn v. Roehl aus Karlsruhe und Herrn Landrath Kreth-Gumbinnen, und schritt dann zu dem Landauer, rechts und links die „Hurrah“ rufende Menge grüßend. Rührend war es anzusehen, wie der Kaiser den Händen des kaum dreijährigen Töchterchens des Oberwachtmeisters Philipp-Stallupönen ein duftiges Blumenbouquet entnahm. Zur Linken des Kaisers nahm im Wagen der Oberjägermeister Graf zu Dohna Platz, der mit dem Ober-Haus- und Hofmarschall Grafen zu Eulenburg-Prassen schon gestern eingetroffen war. In scharfem Trabe rollte der Wagen davon, voran als Spitzenreiter in Uniform mit Dreimaster die beiden Stutenmeister Borm und Krause, zur rechten Seite des Wagens auf edler Fuchsstute Herr Landstallmeister v. Frankenberg in seiner Galauniform. Als die Rappen anzogen, war das Volk trotz der Polizei nicht zu halten. Es durchbrach die Schranken und eilte dem Fuhrwerk nach, um möglichst lange den Anblick des geliebten Landesvaters genießen zu können und ihm viel Glück und Waidmanns Heil zuzurufen. Gegen 10 Uhr Vormittags traf der Kaiser im Jagdhause Rominten ein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. September.

— Zur Ergänzung der Mittheilung in Nr. 221 des Geselligen über das Verhältniß des Herrn Oekonomierath Mahncke in Gonsk zu dem Herrn Oberpräsidenten von Wilamowitz Posen, erklärt Herr Mahncke in einem Brief an uns: „Mir war Se. Exellenz allerdings stets wohlgesinnt, doch ist der Ausdruck „eng befreundet“ nicht ganz passend. Auch sind mir die wirthschaftspolitischen Ansichten des Herrn Oberpräsidenten nicht bekannt“.

— Der Landwirthschaftliche Verein Eichenkranz hatte schon im vorigen Jahre den Centralverein Westpreußischer Landwirthe ersucht, einen Wandergärtner zu senden, um praktische Demonstrationen über Obstbaumzucht im Vereinsgebiete auszuführen. Diesem Gesuche wird nunmehr stattgegeben. Herr Wandergärtner Evers aus Zoppot wird am 25. d. Mts. in der Sitzung des Vereins einen Vortrag halten und demnächst praktische Demonstrationen ausführen, auf Wunsch in den Gärten der Mitglieder. Die Herren, die sich s. Z. bereit erklärt haben, den Obstbaumkursus mitzumachen, seien auf diese Sitzung aufmerksam gemacht.

— Der aus Berlin gebürtige Musketier Gustav Kühming vom Infanterie-Regiment Nr. 14 wird wegen Verdachts der Fahnenflucht steckbrieflich verfolgt.

— Bei einem Kaufmann in der Marienwerderstraße wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt. Der Dieb, der mit den häuslichen Verhältnissen sehr vertraut sein muß, hat in einem Hinterzimmer des Erdgeschosses vom Hofe aus eine Fensterscheibe eingedrückt, das Fenster geöffnet, ist dann eingestiegen, hat dann einen Wäscheschrank, in welchem der Kaufmann sein Geld aufbewahrte, erbrochen, die Wäsche herausgeworfen und etwa 700 Mk, darunter 3 Hundertmarkscheine, viel Goldgeld und Silbergeld entwendet. Der Thäter ist noch unbekannt.

— [Cholera.] Die in der Quarantäne-Anstalt auf der Nehrung bei Bommelsvitte untergebrachten Bewohner des Mertineit'schen Hauses, etwa 15 Personen, sind aus der Anstalt entlassen worden. Die Rückkehr der armen Leute gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug. Das gründlich desinfizirte Mertineit'sche Haus war blitzblank gesäubert, auch die Einrichtung, Betten 2c., zum Theil erneuert, und den Eingang zum Hause schmückten Laubgewinde. Am Sonnabend Abend sind ferner die ersten Kranken, die Arbeitsfrau Apols und deren beide Kinder, aus dem Choleralazareth als geheilt entlassen worden.

Unter den in Quarantäne befindlichen Personen aus Bommelsvitte wurden zwei neue Cholerakranke aufgefunden. Ferner wurde bei einem im Krankenhause zu Memel untergebrachten Arbeiter das Vorhandensein von Cholerabacillen festgestellt. Der Nachtwächter Nagrotzki und Wittwe Justine Heinrich in Wehlau, deren Erkrankung an Cholera bereits gemeldet ist, sind gestorben. In Grieslienen, Kreis Allenstein, ist nach einer Meldung vom 21. d. Mts. die Frau Marianne Choina an Cholera gestorben. Neu erkrankt sind daselbst Marie Cejewski und Frau Karoline Choina.

— Der Regierungspräsident von Oberbayern, Freiherr von Pfeufer, ist Sonntag Nacht plötzlich gestorben.

Thorn. Zu der Ausschmückung der Stadt zu den Kaisertagen sei noch folgendes nachgetragen: Die Pyramiden am Neustädtischen Markte waren durch Sinnbilder des Ackerbaues, der Jagd, Schifffahrt, Industrie und des Bauwesens verziert. Die Masten und Gewinde-Dekorationen zwischen der Strobandstraße und Brückenstraße trugen am Ein- und Ausgange zwei mächtige Inschriften:

„Was Preußens König einst gelobt die Alten,
Das wollen die Neuen Deutschlands Kaiser halten“, und
„Der Weichselkönigin erloschene Pracht hofft neues Blüh'n von Deutschlands Kaisers Macht“.

Die letzte Ehrenpforte vor dem Altstädtischen Markte trug ein großes goldgelbes W. II. neben der Inschrift „Willkommen“ und auf der Rückseite den Wunsch: „Auf Wiedersehn“. An der gegenüber liegenden Ecke des Altstädtischen Marktes deutete ein riesiger Schiffsmast mit zahlreichen Wimpeln auf den Charakter Thorns als Handelsstadt hin. Die Bekränzung des Weichselstromes mit Gewinden von Mast zu Mast der in der Nähe der Eisenbahnbrücke verankerten Kähne bot einen sehr schönen Abschluß der gesammten Ausschmückungen, über welche der Kaiser seine hohe Befriedigung dahin geäußert hat, daß ihm hier unter allen Städten Ost- und Westpreußens der schönste Empfang bereitet worden ist.

Erwähnt sei, daß das von der Honigkuchenfabrik von Thomas kunstvoll gebaute Pfefferkuchenhäuschen, das bei der Spalierbildung vom Personal der Fabrik getragen wurde, die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers erregte. Das Häuschen wurde sogleich als Geschenk für die kaiserlichen Prinzen nach Berlin gesandt, wie es der Kaiser selbst gewünscht haben soll.

Unter den zugeströmten Fremden bemerkte man auch eine große Anzahl russische Offiziere und Beamte, die sich in voller Uniform unter den Zuschauern befanden.

Das Kaiserzelt und die Pyramide am Katharinenthor, das Thorner Stadtwappen darstellend, werden zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers dauernd in dem beliebten städtischen Gartenetablissement, der Ziegelei, Aufstellung finden.

Wie sehr der Kaiser mit den Leistungen der Artillerie zufrieden gewesen ist, geht daraus hervor, daß den Mannschaften gestern Abend Freibier und Cigarren gespendet wurden.

69 **Briesen,** 23. September. Vor einigen Tagen besuchte die älteste Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn Richter auf Zaskocz eine Freundin in Krottoschin. Ein kleines Stirngeschwür belästigte sie so, daß sie es mit den behandschuhten Fingern abkratzte. Wahrscheinlich müssen hierbei giftige Stoffe in das Blut übergetreten sein, denn sogleich schwoll der ganze Kopf an. Der schnell herbeigerufene Vater brachte sie sofort nach Hause. Alle ärzliche Hilfe war vergebens, nach zwei Tagen erlag die junge Dame ihren Leiden. Die Kranken und Armen werden das Fräulein noch lange vermissen, denn diese täglich zu besuchen war ihre Aufgabe. Leute des Gutes trugen ihren Liebling heute zur letzten Ruhe.

In Königlich Wirchudzin wurden heute Abend durch eine große Feuersbrunst acht Gebäude vernichtet.

7 **Gollub,** 24. September. Nachträglich feierte gestern der hiesige Kriegerverein sein Sedanfest, da es Anfangs dieses Monats der Choleragefahr wegen nicht gefeiert werden durfte.

z **Gollub,** 23. September. Die Baulust ist in diesem Jahre bei uns so rege, daß die Ziegeleien nicht soviel Ziegel schaffen können, wie nöthig sind. Es sind daher einige Bauten zum künftigen Jahre aufgeschoben worden.

[] **Marienwerder,** 23. September. In der Sitzung, zu welcher am Sonnabend die Ausschüsse für die Provinzial-Lehrerversammlung zusammengetreten waren, wurden den einzelnen Mitgliedern der Ausschüsse ihre Aemter zugetheilt. Wie der Vorsitzende der Finanz-Kommission mittheilte, sind die Anmeldungen bisher so spärlich eingegangen, daß sich noch nicht annähernd übersehen läßt, wie groß die Zahl der Theilnehmer sein wird. Durch die auch in anderen Städten vorgekommenen späten Anmeldungen erwächst dem engeren Ortsausschuß eine beträchtliche, gerade an den letzten Tagen vor der Versammlung sich sehr anhäufende Mehrarbeit, zu deren Verringerung das Innehalten der Meldefrist wesentlich beitragen würde.

x **Marienwerder,** 23. September. Der hiesige Radfahrer-Verein beging heute die Feier seines 6-jährigen Bestehens, wozu sich viele Sportskameraden aus Dirschau, Graudenz und Mewe eingefunden hatten. Nachmittags 3 Uhr fand auf der Strecke Marienwerder-Garnsee und zurück, 30 Kilometer, ein Vereinswettfahren statt, bei dem die Herren A. Schneider und F. Sabwsky als Sieger ankamen. Daran schloß sich über die gleiche Strecke ein Gästefahren, wobei die Herren F. Hapke-Graudenz als erster, Sinhuber-Dirschau als zweiter und H. Schaefer-Graudenz als dritter durchs Ziel fuhren. Einem Herrn aus Posen, der sich, weil nicht zum Gau Westpreußen gehörig, außer Konkurrenz am Wettfahren betheiligt hatte, wurde für eine erfolgreiche Leistung eine ehrende Anerkennung zu Theil. Der Abend vereinigte die Radler zu einem gemeinsamen Essen mit folgendem Kommers, an dem zuerst der Stifter des Vereins, Herr A. Epps-Mewe zum Ehrenmitgliede ernannt wurde. Viele Reden, zumeist Glückwünsche für den Jubelverein, gemüthliche Gesänge und humorvolle Einzelvorträge wechselten ab, so daß erst in später Stunde die auswärtigen Sportskameraden ihre Heimfahrt antraten

Konitz, 22. September. In der heutigen Versammlung des Lehrervereins wurden zu Delegirten für die Provinzial-Lehrerversammlung die Herren Backhaus, Hinz, Schulz und Weidemann von hier und Zuch aus Czersk gewählt.

3 **Aus dem Kreise Konitz,** 23. September. Der Uckeleifang im Karschin-See ist in diesem Jahre recht ergiebig. Der Scheffel Uckleis kostet an Ort und Stelle 2,50 Mark. Vor einigen Jahren kauften Händler aus Pommern die silberähnlichen Schuppen, welche, zu einer Breimasse gekocht, zu verschiedenen Sachen, wie Perlen, Brochen, Ringen 2c. verarbeitet werden.

∠ **Krojanke,** 23. September. Bei dem Besitzer H. in Derkrankten die Gäste, die zur Hochzeit seines Sohnes erschienen waren, unter heftigen Vergiftungserscheinungen, nachdem sie Speisen, die nach langem Stehen in kupfernen Geschirren von Grünspan durchsetzt waren, genossen hatten; Gefahr scheint nicht vorzuliegen. — Die Schlußrechnung der Molkerei zu Kappe für das letzte Jahr balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 51203,64 Mk.

⊙ **Pr. Stargard**, 23. September. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Errichtung eines Kühlhauses für die Schlachthausanlage beschlossen und dazu 21000 Mk. bewilligt. Die Kälte-Erzeugung soll durch das Schwefelsäure-Verfahren geschehen. Weiter wurde die Anschaffung von zwei eisernen Wasserwagen für die Feuerwehr beschlossen. — Durch eine Feuersbrunst wurden am 18. d. Mts. die Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzers Lewitzki in Ponschau vollständig eingeäschert.

Verschiedenes.

— [Eine Spukgeschichte.] Eine lustige Räubergeschichte hat sich neulich in der Nacht in einem der alten Patrizierhäuser Wiens abgespielt, deren düstere Treppen, Korridore und Winkel die Furcht ganz besonders begünstigen. Es war nach Mitternacht, als an das Schlafzimmer des Hausherrn, der zur Zeit noch Strohwittwer ist, geklopft wurde. „Was gibt's?“ fuhr dieser auf. — „Um Gottes Willen, gnä' Herr, in der Speis' und auf der rückwärtigen Stieg'n geht wer um — es muß sich Einer eing'schlichen haben.“ Rasch warf der Hausherr den Schlafrock um, bewaffnete sich und horchte zunächst, ob nicht die Phantasie der Köchin allein das Geräusch erzeugt habe. Doch nein, ganz deutlich vernahm er selbst durch die geschlossene Thür des Vorzimmers einen Tritt auf der Holztreppe und bald darauf wieder einen. Nun galt es, den Eindringling abzufangen. Der Hausherr weckte den Hausmeister, sowie den Laboranten der Apotheke im Parterre und alle drei rückten mit einer Laterne gegen die Hintertreppe vor, auf der das Geräusch zu hören war. So eine Unternehmung ist immerhin unheimlich, denn man kann ja nicht wissen, was für ein verzweifelter Kerl Einem da entgegenspringt. Schritt für Schritt wurde vorgedrungen, doch nichts war zu sehen. Da . . . wieder das Geräusch, und im nächsten Augenblicke ein schallendes Gelächter. Der gesuchte Räuber war nämlich ein — Krebs, der, dem Korbe in der Speisekammer entronnen, auf seinem Rückzuge von Stufe zu Stufe gekollert war und dadurch auf der Holztreppe das verdächtige Geräusch hervorgebracht hatte. Die Räubergeschichte ging somit für alle Betheiligten scherzhaft aus, nur nicht für den armen Krebs, der am nächsten Mittag gesotten und gespeist wurde.

Neuestes. (T. D.)

? Kiel, 24. September. Prinz Heinrich hat seine Abreise nach England aufgeschoben und wohnte heute in der Marinegarnisonkirche der Enthüllung der vom Kaiser gestifteten Gedächtnißtafel zu Ehren der auf der „Brandenburg“ Verunglückten bei. Oberpfarrer Langheld hielt die Weihrede, der Kommandant drr „Brandenburg“ sprach den Dank für die Kaiserliche Ehrung aus. Der Feier wohnten zahlreiche Offiziere und Deputationen aller Marinetheile bei.

*** **Mecheln**, 24. September. In einem großen Festsaal, in dem sich zur Zeit mehr als 200 Personen aufhielten, brach gestern Abend der Fußboden ein. Die Anwesenden stürzten in die Räume der im Erdgeschoß gelegenen Stuhlfabrik. Es entstand eine furchtbar Verwirrung. Zwanzig Personen wurden bei dem Unfall verwundet, darunter fünf schwer.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 25. September: Wolkig, etwas Regen, Temperatur wenig verändert. — **Mittwoch, den 26.:** Veränderlich, kühl, lebhafte Winde.

Wetter-Depeschen vom 24. September 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	755	NNW.	3	halb bed.	+ 7
Neufahrwasser	758	NW.	3	bedeckt	+ 10
Swinemünde	760	NNW.	2	halb bed.	+ 12
Hamburg	762	Windstille	0	bedeckt	+ 6
Hannover	761	SO.	2	bedeckt	+ 9
Berlin	761	NW.	2	wolkenlos	+ 8
Breslau	761	NW.	3	wolkenlos	+ 8
Haparanda	766	N.	2	bedeckt	+ 1
Stockholm	761	NNO.	4	Regen	+ 6
Kopenhagen	762	NNO.	1	heiter	+ 9
Wien	761	W.	2	wolkig	+ 12
Petersburg	758	NNO.	0	bedeckt	+ 5
Paris	758	S.	2	Regen	+ 15
Yarmouth	758	O.	3	heiter	+ 15

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danziger Viehhof, 24. September. (Tel. Dep.) Aufgetrieben waren heute 217 Schweine, welche 36, beste 41½ Mk. per Centner preisten. Ferner standen 88 Rinder und 213 Hammel zum Verkauf. Der Markt wurde nicht geräumt.

Danzig, 24. September. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		russ.-poln. z. Transit	71
Umsatz: 400 To.		Termin Sept.-Okt.	104
inl. hochbunt u. weiß	122-125	Transit „	71,50
hellbunt	120	Regulirungspreis z. freien Verkehr	104
Transit hochb. u. weiß	93	Gerste gr. (660—700 Gr.)	110
„ hellbunt	91	„ kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	123,50	Hafer inländisch	105
Transit „	90	Erbsen „	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr	122	„ Transit	100
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): matter.		Rübsen inländisch	173
inländischer	104	Spiritus (loco pr. 10000 Liter % kontingentirt	52,75
		nichtkontingentirt.	32,75

Königsberg, 24. September. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 54,00 Brief, unkonting. Mk. 33,25 Brief, Mk. 32,75 Geld, Mk. 32,75 bez.

Berlin, 24. September. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 120—137, per September 130,00, per Oktober 130,00. — Roggen loco Mk. 108—121, per September 120,75, per Oktober 113,50. — Hafer loco Mk. 107—145, per September 121,75, per Oktober 118,50. — Spiritus 70er loco Mk. 32,20, per September 36,00, per Oktober 36,00, per Dezember 36,60. Tendenz: Weizen ruhig, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus fester. Privatdiskont 2 %. **Russische Noten, 220,00.**

Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Mk. 135 bis **5.85** p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie **schwarze, weiße und farbige** Seidenstoffe v. **75 Pf.** bis **Mk. 18.65** per Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.) ☞ **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.) **Zürich.**

Das **Kreis-Gustav-Adolf-Fest** findet, so Gott will,

Sonntag, den 30. September

3 Uhr Nachmittags, in **Mischke** statt. Predigt: Herr Pfarrer Kallinowsky-Rehden. [9099

Bekanntmachung.

Die Stelle des Polizei-Secretairs und 2. Polizeikommissarius ist zum **1. Januar 1895** neu zu besetzen. Gehalt 1600 Mark steigend 6 mal von 5 zu 5 Jahren um 180 Mk. bis auf 2680 Mk. Meldefrist bis 1. Dezember cr. [9121

Graudenz, den 23. Sept. 1894.

Der Magistrat.

Das der Kirchengemeinde gehörende Land zwischen Schützenhaus und Bahnhofstraße soll [9098

Freitag, den 28. Septbr.

4 Uhr Nachmittags, meistbietend verkauft werden und haben wir dazu einen Termin im Schützenhause angesetzt. Die Bedingungen sind bei Pfarrer Ebel einzusehen.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Die Arbeiten und Lieferungen mit Ausnahme des Holzes zum Umbau eines Theiles der großen Scheune zu Adl. Brinsk, sowie die Niederlegung des übrigen Theiles derselben, im Ganzen auf 1843,84 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. [9053

Entsprechende Angebote, welche die Forderung nach Prozenten der Anschlagspreise enthalten müssen, sind bis **Montag, den 1. Oktober d. Js., Nachmittags 12½ Uhr**, versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Zeichnung, sowie die Bedingungen und Kostenanschläge sind im Geschäftszimmer der Kreis-Bau-Inspektion einzusehen; auch können die letzteren gegen Einsendung von 0,50 Mark Abschreibegebühren von hier bezogen werden.

Strasburg Westpr., den 22. September 1894.

Der Königl. Kreis-Bau-Inspektor. Bucher.

Beschluß.

Aufhebung d. Zwangsversteigerung.

Die Zwangsversteigerung des Grundstücks **Gr. Grabowen** Band 1 Blatt Nr. 4 und der auf den [9062]

9. Oktober, Vorm. 10 Uhr,

anberaumte Versteigerungstermin wird hierdurch aufgehoben.

Neidenburg, d. 21. Septb. 1894.

Königliches Amtsgericht.

Aufforderung.

Diejenigen, die noch rechtmäßige Forderungen an das von mir bis zum 31. August d. Js. für Rechnung der Richard Hartmann'schen Erben verwaltete Dom. Friedeck, im Kreise Strasburg, haben sollten, wollen ihre Ansprüche bis zum 15. Oktober bei Herrn Bank-Direktor G. Hartmann-Berlin, Dresdner Bank, geltend machen.

9110] E. Liedtke, Administrator.

Schöne Kranz-Myrthe zu haben [9108] Kirchenstr. 8.

Auctionen.

Oeffentl. Versteigerung.

Am Mittwoch, d. 26. d. Mts.

Vormittags 10½ Uhr werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels, Tabakstraße

1 gut erhaltenes Sopha,
1 Kommode,

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. [9116]

Graudenz, den 24. Septbr. 1894.

Gancza. Gerichtsvollzieher.

Der Bau der 1530 m langen Pflasterstraße innerhalb der Ortschaft **Grünhagen**, Kreis Stuhm, soll vergeben werden. Angebote sind bis zum

3. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen, bei welchem auch die allgemeinen Bedingungen einzusehen, sowie Angebotsformulare gegen Einsendung von 1,50 Mk. zu beziehen sind. [9089]

Stuhm, den 22. Septbr. 1894.

Der Kreisbaumeister. Lucas.

Torfstreu-Closets „Triumph“

Sitzbrett mit „Triumph“-Magazin und einzelne Torfstreu-Magazine „Triumph“, letztere an jedem Kübel anzubringen, empfehlen als das Einfachste u. Beste der Gegenwart.

G. Kuhn & Sohn.

Empfehle:

Winter-Aepfel

in sehr schönen Sorten. Proben stehen bei mir zur Ansicht. [9057]

Da ich im Laufe dieser Woche eine Waggonladung complettiren will, so bitte um schleunige Bestellung.

Gustav Liebert, Graudenz

Marienwerderstraße 10.

Getreidemarkt 20, part. l., verkäuflich: **2 Kleider- u. 1 Küchenspind, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Bettschirm und 1 Zinkbadewanne.** [9056]

Danziger Sauerkohl, feinschnitt, hat incl. Faß p. Ctr. Mk. 3,50 ab Danzig abzugeben G. Wiebe, Gr. Plehnendorf bei Danzig. [9047

Annahmestellen

alter Wollsachen gegen Waare gesucht. [9050

F. A. Eichmann, Hannover.

Verloren gefunden gestohlen.

Auf der Fahrt am 21. d. Mts. von Pr. Stargard nach Stuhm eine **silberne Damenuhr** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition des Geselligen niederzulegen. [8927]

Viehverkäufe.

Hellbrauner Wallach

7jährig, 6“, sehr gut geritten, vollständig fehlerfrei und truppenfromm, steht vom 28. d. Mts. ab in Thorn, Mellienstraße 134, zum Verkauf. [9039

Dr. Diompius, Regier.-Referendar.

Zu verkaufen **brauner Wallach**, 7 Jahr, 1,71 groß, bei der Truppe geritten, ein- und zweispännig gefahren. Zu erfr. b. Wachtmeister Lietz, alte Artillerie-Kaserne. [9111

6jähr. Fuchswallach

1,66 gr., elegantes Wagen- auch Reitpferd für schweres Gewicht, sehr gängig und ausdauernd, verkäuflich. [9079

Dom. Kl. Tromnau b. Riesenburg.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Molkerei

von 3—500 Liter aufw., sucht zu pacht. oder einzurichten u. mäßig. Bedingungen. Vollrath Thiele, Rössing Hannover

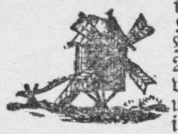
Ein Gasthofsgrundstück

mit Materialgeschäft und Bäckerei, seit ca. 10 Jahren im Betriebe, vollständig massives, neues, sehr großes Geschäftshaus und Wirthschaftsgebäude mit vollem Inventarium, in einem großen Kirchdorfe zu verkaufen, mit 20 Morgen dem besten Boden. Anzahlung 6000 Mark, Rest-Forderung kann stehen bleiben. Gefl. Offerten unter **A. B. 103** werden postlagernd Flatow Westpreußen erbeten. [9074

Ein Gut

Kreis Osterode Ostpr., 1000 Morgen, in jeder Hinsicht schöne Wirthschaft, feste Hypothek, ist von einem Bankier bei 14000 Mark Anzahlung sehr günstig zu kaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9095 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Bockwindmühlengrundst.



in einem sehr großen Kirchdorfe, ein einzige Mühle am Ort, ist bei 2700 Mk. Anz. billig zu verkaufen. Anfr. beförd. unt. Nr. 721 M. Jung in Lautenburg.

Ein Bockwindmühlen-Grundstück

nebst 4 Morgen Acker, unmittelbar an der Stadt gelegen, ist von sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Lehrer A. Hüske, Jastrow Westpr. [9077]

Ein kleineres Gasthaus

oder gutgehendes **Restaurant** sofort zu pachten od. zu kaufen ges. Meld. w. br. u. Nr. 9070 an die Exp. d. Ges. erb.

Heirathsgesuche.

Eine junge Wittwe

mosaisch, gebildet, und von angenehmem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn behufs Verheirathung. Hierauf Reflectirende mögen vertr. ihre Adresse unter **G. M. 1000** postlagernd Graudenz einsenden. [9114

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein strebsamer Schriftsetzer

der auch das Korrekturenlesen und die Komptoirarbeiten mitübernehmen kann, sucht in einer kleinen Buchdruckerei unter bescheidenen Ansprüchen sof. Kondition. Off. u. Nr. 9066 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein strebsam., energ., umsichtiger **Landwirth**, 26 J. alt, 9 Jah. b. Fach, mit Drillcultur, Rübenbau u. Viehzucht, sowie doppelter Buchführung vertraut, sucht Stellg. unterm Prinzipal. Gefl. Offert. mit Aufschr. Nr. 8981 an die Exped. des Geselligen erbet.

Landwirth

geb. Schlesier, sucht in hiesiger Gegend Stellung als Wirthschaftsbeamter bei ca. 400 Mk. Gehalt. Derselbe ist 5 Jahre beim Fach, Unteroffizier d. R., aber übungsfrei. Stellungen direkt unterm Prinzipal bevorzugt. Antritt kann sofort erfolgen. Meldungen mit Aufschrift Nr. 9065 an die Exp. des Geselligen.

Ein **Mann**, unverh., 28 J. alt, sucht pr. sofort od. 1. Oktbr. eine Stellg. als Kutscher. Ders. w. 4 J. als Kutscher thät. u. besitzt gute Zeugn. Gefl. Anträge erb. u. Adr. J. Hoffmann, bei Hrn. Ballan in Schönbaum bei Danzig. [9071]

Suche Stellung als

Zieglermeister

Bin mit Ring-, Kanal-, Kessel- u. deutschem Stockofen vertraut, gute Zeugnisse steh. z. Seite. Kaution kann gestellt werd. Meldg. briefl. mit Aufschr. Nr. 9068 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Colonial- u. Destillations-Geschäft suche z. 1. Oktob. einen tüchtigen

jüngeren Commis

der polnischen Sprache mächtig. [9090]

H. R. Weiß, Marienburg.

Strasburg Wpr.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort spätestens 1. Oktober cr. [9096]

zwei tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Offert. sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und wenn möglich, Photogr. beizufügen. Ferner suche

1 Lehrling
1 Volontär

der polnischen Sprache mächtig.

David Jacobsohn.

Für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft sowie für meine Hotelwirthschaft suche ich zum 1. Oktober cr. einen soliden [9091]

jungen Mann

christl. Conf. Poln. Sprache erforderl.

G. Sultan, Gollub Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Oktbr. einen tüchtigen [9083]

jungen Mann

per polnischen Sprache mächtig.

H. J. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpr.

Für mein Colonial- und Materialwaaren- und Hausgeräthschaften-Geschäft suche per 1. Oktober einen älteren

jungen Mann.

Polnische Sprache Bedingung. [9084

Conrad Sentkowski, Bischofswerder.

Ein tüchtiger, älterer [9078]

Expedient

findet in meinem Materialwaaren- und Schank-Geschäft per 1. Okt. cr. Stellg.

G. Rempel, Marienburg.

Einen tüchtigen Cabinetier

für nur feine Kundschaft sucht per 1. Oktober W. Wallner, Friseur, Danzig, Gr. Krämergasse 10. [9064

2 Schuhmachergesellen

finden sofort Stellung, auch für den ganzen Winter, bei gutem Lohn.

9124] A. Wodzak Oberthornerstr. Nr. 33.

10—15 tüchtige Kopfsteinschläger

finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung bei Steinsetzermeister M. Stoeck, Konitz Westpr. [9043]

Einen Wirthschafter

sucht per 1. Oktober, Gehalt 240 Mark [9042] Gutsverwaltung Rundewiese.

Tüchtige Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne [9088

1. auf dem Zgnilka-Bruche im Kreise Briesen,
2. auf dem Smolong-Grabauer Bruche unweit Morroschin,
3. bei den Arbeiten an Fort Stremoßin und den Schießständen im Stadtwalde.

C. Behn, Ingenieur, Graudenz.

1 Barbierlehrling

findet Stellung bei [9109

G. Roßleit, Dt. Eylau.

Einen Laufburschen

sucht per 1. Oktober F. Hoehnel.

Für Frauen und Mädchen.

Ein anständiges junges Mädchen nicht ganz unerf., sucht Stellg. a. d. Lande z. 1.—15. Okt., um unt. Leitung d. Hausfrau die Wirthschaft z. erlern. Gfl. Off. unter A. T. Dönhofstadt Ostpr. [9069]

Ein junges anständiges Mädchen, Mühlenbesitzerstochter, sucht Stell., die feine Küche zu erlernen, ohne gegenseitige Vergütigung. Gefl. Anerbiet. unter Nr. 9100 an die Exp. d. Ges. erb.

Ein durchaus tüchtiges [9073

Wirthschafts-Fräulein

25 Jahre alt, seit 10 Jahren in der Wirthschaft beschäftigt, das mit jeder Arbeit vertraut ist, gut kochen kann, Einmachen, Einschlachten und Fischzucht in jeder Hinsicht versteht, auf letzter Stelle 7 Jahre, noch ungekündigt, sucht wegen Verk. des Gutes anderw. Stelle. Die b. Zeugn. steh. ihr z. Seite. Gefl. Anerb. u. Nr. 300 B. F. pstl. Watterowo, Kr. Culme.

Eine Nähterin Schuhmacherstr. 18.

Evang. gepr. Erzieherin

musik., gebild., vom 1. Oktober gesucht. Gehalt zunächst für zwei Mädchen im Alter von 6 u. 8 Jahr. 300 Mk. Offert mit Zeugnissen u. sonstigen Angaben an Frau Hauptmann Leistikow, Kaldau bei Schlochau Wpr. [9092]

Eine gewandte Verkäuferin

findet in meinem Geschäft Stellung.

H. Hellwig, Bäckermeister, [9094] Marienwerder.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, das die **Schneiderei** erlernt hat, kann in mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft als

Lehrmädchen

eintreten, freie Station, auch etwas Gehalt wird gewährt

Johannes Jordan

Elbing.

Ein junges anständiges [9086

Mädchen

zur Hilfe im Haushalt wird für ein Hotel sofort gesucht. Lohn 40 Thlr. Anerbietungen und Zeugnisse bitte zu richten an Frau Helene Bernau in Schneidemühl.

Wegen Verheir. der jetzig. **Wirthin** sucht z. 15. Okt. eine solche, die d. Milchbuttern **gut** versteht. Geh. 300 Mk. u. Tantieme. Offerten an Gut Hartowitz bei Montowo. [9093]

Wirthin.

Zur Führung einer kl. Wirthschaft wird eine saubere, jüd. Wirthin, im gesetzten Alter, die gut kochen kann, verlangt. Off. nebst Photogr. u. Gehaltsansprüche sind unter B. W. 100 postl. Bromberg zu richten. [9101

Zu Martini suche ich eine ältere,

erfahrene Wirthin.

Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. [9081]

Gutsbesitzer Frost, Krzeminiewo per Kauernick Wpr.

Tüchtige Mädchen für Alles

u. **Stubenmädchen** erhalten noch sehr gute Stellen durch Frau Koslowska.

Eine Aufwärterin von sofort gesucht Mauerstr. 14, 1 Tr. rechts.

Eine **Frau** od. **Mädchen** f. d. ganz. Tag pr. 1. Oktbr. gesucht Kasernenstr. 10.

Kl. Mädch. f. l. Dienst ges. Trinkestr. 18 1

Die Gewinne der **Marienburger Pferdelotterie,** Ziehung **nächsten Donnerstag,** den 27. September, bestehend aus **8 Equipagen, 106 Pferden,** zusammen 1900 Gewinne. **Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und jede Gewinnliste 30 Pf. extra.** (8875)
Marienburger, Hamburger, rothe Kreuz Geldlotteriel. à 3 Mk., Ziehung unwiderrufl. 18. u. 24. Okt. Hauptgewinne baar 90,000, 50,000, 30,000 Mk. etc. empfiehlt **Leo Wolff,** **Königsberg 1. Pr.,** Kantstr. 2, sowie alle durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.

Vorläufige Geschäftsanzeige.

Einem hochverehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Oktober cr. **Lange-Straße Nr. 9** im Hause des Herrn Malermeisters E. v. Dessonneck ein

Militär- und Beamten-Uniform-Geschäft

verbunden mit Herren-Garderobe nach Maaß

eröffne.

Akademische Ausbildung als Zuschneider, sowie langjährige praktische Erfahrung als Regiments-Zuschneider beim Königlichen Infanterie-Regiment 141 setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Anforderungen nach jeder Richtung hin entsprechen zu können.

Mein neues Unternehmen dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums bestens empfehlend, sichere im Voraus geschmackvolle Auswahl in Stoffen, saubere Arbeit, sowie billige Preisnotirung zu.

Graudenz, im September 1894.

[9908] Hochachtungsvoll

K. Stüring

früherer Regiments-Zuschneider 141.

Achtung!

Aerztlich empfohlen!

Normal-Jägerstiefel

mit Tricot,
Innenpolster für Damen, Herren und Kinder, aus feinstem wasserdichtem Leder, Schutz gegen Nässe und Kälte, nur zu haben bei [9060]

J. Ascher, Herrenstr. 27.

Dem geehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** erlaube ich mir die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die seit 18 Jahren bestehende [9120

Eisenwaarenhandlung

des verstorbenen Herrn **Ludwig Gleinert** käuflich erworben habe und unter der Firma

Ludwig Gleinert Nachfl.

weiter führen werde.

Durch langjährige Thätigkeit in der Eisenwaaren-Branche, wie durch Verbindungen mit den besten lieferungsfähigsten Firmen wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die werthen Kunden der bisherigen Firma aufs reellste zu bedienen, wie es auch meine größte Aufgabe sein wird, alle an mich ergehenden Aufträge aufs billigste und reellste auszuführen. Das Lager ist in allen Artikeln sortirt und vervollständigt worden.

Indem ich bitte, das dem verstorbenen Herrn Gleinert entgegengebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Eugen Suppliet

in Firma: **Ludwig Gleinert Nachfl.**

Möbelfabrik von G. Altrock

Graudenz

Marienwerderstraße 41 — Oberbergstraße 72

empfiehlt

Die Tischfläche wird genau und nur nach Bedarf, centimeterweise verlängert und wieder verkürzt.

Jalousie-Ausziehtisch „Phönix" (Deutsches Reichs-Patent)

Die Tischfläche bleibt unverrückbar fest, es steht also Alles darauf unbeweglich.

das billigste, bequemste und solideste aller Systeme.

Großes Lager von Zimmereinrichtungen.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugs-Preise.

---

80 Morgen

Weidenkämpen

schön bestanden, bei Schulitz, verkäuflich durch Rud. Queisner, Bromberg, Bahnhofsstraße 51. [9080]

Ein Roßwerk zum Dreschen, ein hölzernes Getriebe zum Häckselschneiden, ein Handseparator steht bill. zum Verkauf in **Vierhuben** bei Lippinken. [9032]

Ein Alpha-Handseparator
300 Ltr. stündl. Leistung,
ein Victoria-Butterfaß,
eine Schrotmühle m. Steinen
zu Roßwerk oder Riemenbetrieb,
ein starker Blechschornstein
18 cm Durchmesser, 9 m lang
Alles sehr gut erhalten, wenig gebraucht, ist preiswerth zu verkaufen.
9085] Molkerei Schlochau.

Flügel, gut erhalten, zu vermiethen. **Rosinski,** Langestr. 3, II.

Jeden Monat für jeden Spieler ein garantirt sicherer Treffer!

Nur baare Geldgewinne

1 à	300 000 Mk.	=	300 000 Mk.
1 à	150 000 „	=	150 000 „
2 à	120 000 „	=	240 000 „
1 à	60 000 „	=	60 000 „
1 à	48 000 „	=	48 000 „
1 à	36 000 „	=	36 000 „
1 à	28 000 „	=	28 000 „
1 à	24 000 „	=	24 000 „
2 à	18 000 „	=	36 000 „
1 à	14 000 „	=	14 000 „
1 à	13 000 „	=	13 000 „
1 à	12 000 „	=	12 000 „
2 à	10 000 „	=	20 000 „
2 à	8 000 „	=	16 000 „
	u. s. w.		u. s. w.

Im Ganzen **44305 Treffer** im Gesammtbetrage von über **6½ Millionen Mark.**

Bedeutend günstiger und chancenreicher als Lotterieloose sind **12 gesetzlich erlaubte Geldverloosungen** welche in den nächsten Gewinnziehungen unter Garantie **bestimmt mit 1 Treffer gezogen werden müssen.** Im Ganzen **44305 Loose** mit **44305 Treffern** im Gesammtbetrage von

ca. 6½ Millionen Mark.

Nächste Ziehung schon 1. Oktober.

Jedes dieser 12 Loose muss, wie oben gesagt, innerhalb eines Jahres mit 1 Teffer gezogen werden, wofür ich jede Garantie übernehme.

Ein jeder Spieler muss im Jahre 12 Treffer machen.

Beste und chancenreichste Loose der Welt!

Jährlich 12 Ziehungen. Jeden Monat eine Ziehung. Betheiligungsscheine hierzu versende auch per Nachnahme

	1/125	1/100	1/50	1/25	1/20	1/10	
Mk.	3,50	4,25	8,—	16,—	20,—	38,—	p. Monat

Gefl Aufträge erbitte sofort. Listen gratis.

Zur Kapitalsanlage empfehle ich: **3½% pr. Consols, 3½% Berliner Stadtanleihe,** sowie div. Pfandbriefe.

Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen. Keine verbotenen Raten- oder Antheilloose.

Wiederverkäufer gesucht.

Fröbel'scher Kindergarten

Grabenstraße Nr. 1. [9011]
Der Winterkursus beginnt Montag, den 1. Oktober. Anmeldungen neuer Schüler nehme in den Vormittagsstunden entgegen. Junge Mädchen, die sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen, können eintreten. **Jenny Treuge.**

Staatlich concessionirte
Privat-Vorbereitungs-Anstalt für die
Postgehilfen-Prüfung.
Postsekretär Husen, Danzig,
Kassub. Markt 3. [3374
Bekannt beste Erfolge. Gute Pension. Billige Preise.
Neuer Cursus 12. Oktober.

Von heute ab befindet sich mein

Comptoir

wieder **Getreidemarkt 4|5,** 1 Treppe. [9045

Max Falck.

Nach meiner Zulassung bei dem **Königlichen Landgericht I Berlin** habe ich meinen Wohnsitz von Graudenz nach Berlin verlegt. Mein Bureau befindet sich [8993]

Poststraße Nr. 31, II.
Ecke der Königstraße.

Fritz Wiener,
Rechtsanwalt.

Meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Bewohnern von **Graudenz** und Umgegend erlaube ich mir die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich vom 15. d. Mts. mein

Herren-Garderoben-Geschäft

in mein Haus **Schuhmacherstraße Nr. 23, eine Treppe hoch,** verlegt habe. [9012

Nach wie vor wird es mein größtes Bestreben sein, jeden Auftrag prompt auszuführen.

Hochachtungsvoll

Julius Raschkowski.

Gesucht zum 1. April k. Js. eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern. Meldungen mit Preisangabe unt. Nr. 9028 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Schmiedeblasebälge

hiesiges Fabrikat, offerirt billigst [9020

F. Czwiklinski.

Möbelplüsche glatt und façonnirt, buntgewebt. Plüsche (Moquettes) wie abgepasste Kameeltaschen in reizenden Mustern und Farbenstellungen.
Plüschdecken in reichster Auswahl **Mäntelplüsche** aller Art (glatt. Krimmer etc.)
Leinenplüsche
Wollreps Granit u. Satins zu Decorations- u. Polsterzwecken, versende zu Fabrikpreisen direkt an Private. Muster franco gegen franco.
E. Weegmann, Bielefeld
Umfärben in eigener Färberei billigst.

Cigaretten.

Die besten und billigsten Neger-Cigarretten, türkische, russische und andere Cigarretten giebt es nur in der ältesten und größten Cigarren- und Cigarretten-Fabrik v. Oscar Schmidt in Danzig. [8952

Schmierlederne Zwasserdichte
Kropfschäften
Vordertheile i. allen Größ.
gewalkte Vorschuhe
Kropfvorschuhe
Hintertheile
offerirt billigst die **Lederhandlung** von
F. Czwiklinski.

Versetzungshalber
ist eine **Equipage** des Herrn Major von Bollschwing, ein fast neuer
Selbstfahrer
mit **6jährigem,** complett gerittenen und gefahrenen, ca. 4zöllig. Pferde und vollständ. Geschirre sofort zu verkaufen. Preis 1200 Mk. Näheres: Oberroßarzt **Fenshack,** Marienwerderstraße Nr. 3.

Vermiethungen Pensionsanzeigen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21 daselbst Miethscontrakte 3 Stck. 10 Pf.

7 Zim. 1. Et. m. Zub. Marienwerderstr. 5.
8 „ 1. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 7.
5 „ 1. Etg. mit Zub. Grabenstr. 9.
4 „ 2. Etg. m. Zubeh. Grabenst. 9.
4 „ 2. Et. m. Zubeh. Grabenstr. 50/51.
3 „ 2. Et. mit. Zub. Oberbergstr. 11.
2 „ a. d. Hofe m. Zub. Trinkestr. 15, zu erfragen Mühlenstr. 9.
2 „ 2. Etg. m. Zub. Oberbergstr. 36.
2 „ mit Pferdestall Marktpl. 1.
2 „ 1. Etg. m. Zub. Kallinkerstr. 4b.
1 möbl. Zimmer Amtsstr. 22.
1 hocheleg. möbl. Wohn. Schuhmstr. 21.
1 große Werkstatt Tabakstr. 25.
1 Geschäftslokal mit 2 Zimmern, Hauptstraße von Graudenz, 1000 Mk., von sofort.
1 Haus mit Hof, Garten zu verk.
2 Bauplätze à 13 Mtr. Straßenfront und großer Tiefe, in der Unterthornerstraße belegen, zu verkaufen.
Mehrere Bauplätze, Oberbergstraße belegen, zu verkaufen. [9021]

Hochherrschaftliche Wohnungen, 6 Zimmer und sämmtliches Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen. Pferdeställe und Wagenremise ist vorhanden. Kawski, Festungsstraße 1.

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober bis 1. April 95 zu vermiethen Kawski, Festungsstr. 1.

---

1 Stube, Kabinet und Küche zu vermiethen Langestraße 21.

Hochherrschaftliche Wohnungen, 6 Zimmer und sämmtliches Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen. Pferdeställe und Wagenremise ist vorhanden. Kawski, Festungsstraße 1.

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober bis 1. April 95 zu vermiethen. Kawski, Festungsstr. 1.

Eine Wohnung, 2 Z., Küche, zu vermiethen. Schloßbergstr. 13.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. z. verm. Grabenstr. 7, 2 Tr. Das. finden auch noch einige Schüler gute Pension.

Möbl. Zimmer
in der Nähe der Infant.-Kaserne 141 a. 1. Oktober z. verm. Näheres z. erf. E. Krueger, Ziegeleistr. 11.

---

1 möbl. Zimmer zu verm. Kasernenstr. 5.

Möbl. Zim. z. verm. Unterthornerstr. 2.

Ein f. möbl. Zimmer m. Kabinet ist zu verm. Salzstr. 4—5.

Meine **Wohnung,** Tabakstraße 12 part., und der zugehörige Pferdestall, sind, da ich von hier versetzt bin, sofort zu vermiethen. [8936]
von Klitzing, Premier-Lieutenant.

---

1 möblirtes Zimmer zu vermiethen.
9058] Langestraße 21.

---

2 möbl. Zimmer mit Burschengelaß.
9014] Schuhmacherstr. 18.

M. Z. z. v. v. g. v. 1. Okt. Lindenstr. 12, 1 T.

Ein möbl. Zimmer vom 1. Oktbr. zu vermiethen. A. Majewski, Mauerstraße 12, 2 Treppen. [8452

Danzig.

1—2 Schülerinnen finden in dem Haushalt ein. Lehrerin **gute Pension.** mit gewissenhaft. Beaufsichtigung resp. Nachhilfe bei den Schularbeiten.
Krogoll, Danzig, Brandgasse 9b.

Pension
Danzig, Pfefferst 7, Frl. Orlovius. Treue gewissenh. Beaufsicht. j. Mädchen, d. Schule od. and. Lehranstalten besuchen.

Dt. Eylau.
Laden
Ein **Laden** nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. Oktober zu vermiethen Otto Wegner.

Dirschau.
In meinem neuerbauten Hause Markt Nr. 12 (beste Geschäftslage) ist zum 1. Januar n. J. ein [8657]

großer Laden

passend für **Drogen-, Manufaktur- oder Kurzwaaren-Geschäft,** zu vermiethen. **Gustav Braun, Dirschau.**

Bromberg.
Wegen Todesfall
ist eine gangb. **Sattlerwerkstatt** nebst **Wohnung** vom 1. Okt. zu vermiethen. Fr. **Zimmermann,** Wagenlackirerei, **Bromberg,** Petersonstr. 5.
Daselbst ist sämmtlich. **Sattler-Handwerkszeug** zu verkaufen. [8777

Briesen Wpr.

Geschäftslokal

worin seit 40 Jahren ein **Manufaktur- und Confektions-Geschäft** mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist vom 1. Oktober zu vermiethen durch Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Großes schönes

Geschäfts-Lokal

mit großen Nebenräumen, feinste Lage der Stadt, mit vollständiger Einrichtung, sofort zu vermiethen. Die Lokale eignen sich auch zu einem fein. Restaurant, was am Orte fehlt. Offerten an **A. S. 1.** Stralsund [8950]

Damen finden u. str. Discr. Aufn. Sol. Preise. Heb. Prilipp, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 115. [6417]

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Friedrich Wilhelm-Victoria-Schützengilde.
Donnerstag, 27. September
Nachmittags 2½ Uhr:

Legatschießen.

Gaben sind bei Herrn Lerch oder am Schießtage bei dem Unterzeichneten abzugeben. [8935]

Der Vorstand.
Obuch.

Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.
Sitzung
Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr
1. Vortrag und prakt. Demonstrationen über Obstbaumzucht vom Wandergärtner des Centralvereins, Herrn Evers. [9126]
2. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.
Schelske.

Kunst-Anzeige.

Vom **Donnerstag, den 27. September 1894** ab finden hier auf dem **Viehmarkte Vorstellungen der deutsch-amerikanischen** [8824

Kunst-Arena

assistirt von der

Grand Americain Compagny

bekannt von den Engagements zu Baltimore, New-York, Philadelphia, preisgekrönt zu Paris (Weltausstellung) statt. Auftreten von **nur Specialitäten, Capacitäten I. Ranges.**

Alles Nähere durch die Anschlag-Plakate.

Avis. Durch mein jahrelanges Gastspiel in Amerika mit meiner für Deutschland ganz neuen Originaltruppe bin ich im Stande, dem hochgeehrten Publikum etwas Großartiges, bisher noch nie Gesehenes zu bieten. Einer regen Theilnahme entgegensehend, zeichnet sich Hochachtungsvoll

W. Jllinger, Dirigent.

Theater in Mewe.
Dienstag, 25. September. Benefiz für Fräul. Johanna Hoffmann **Gretchen's Polterabend.** Original-Schwank.

Danziger Stadt-Theater.
Dienstag. Novität! **Das Heirathsnest.** Lustspiel von G. Davis.

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann,
[8785] Pianofortemagazin.

Den durch die Expedition zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über **Littrow's Wunder des Himmels** der **C. G. Röthe'schen Buchhandlung in Graudenz** bei.

Heute 4 Blätter.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 224.

Graudenz, Dienstag] [25. September 1894.

Nach dem Manöver.

Die diesjährigen Herbstmanöver mit ihren vollständig neuen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Kavallerie, die ausgedehnte Verwendung derselben zum Aufklärungsdienst, die erste Anwendung der „Meldereiter" 2c. haben viele militärische Kritiker, die Zeugen des friedlichen Kampfes gewesen, veranlaßt, einen Vergleich zwischen unserer Kavallerie und der unseres verbündeten Nachbarreiches anzustellen, dessen leichte Reiter uns bekanntlich bisher an Beweglichkeit, Schlagfertigkeit und Ueberwinden von Schwierigkeiten des Geländes überlegen gewesen seien, heute aber bereits als eingeholt betrachtet werden können.

Unstreitig lag diese Ueberlegenheit der österreichisch-ungarischen Kavallerie bis heute in dem Werth ihres brillanten Pferdematerials. Dies regt uns an, einer Notiz näher zu treten, die der Inseratentheil unseres Blattes über einen in Budapest vom 5. bis 9. Oktober d. J. stattfindenden großen Pferdemarkt verbunden mit der Versteigerung des überzähligen Materials aus den Staatsgestüten bringt.

Jeder deutsche Reiter und Züchter weiß, daß die endlosen Weidestrecken und das trockene, an Extremen reiche Klima Ungarns — die dort übliche harte, stählende Aufzucht bei unausgesetzter Uebung von frühester Jugend an — das Gewichtlegen auf Leistung sowohl bei der Zucht als auch im praktischen Leben — die ausgedehnte Verwendung des besten engl. Vollbluts als Deckmaterial — sowie die zielbewußte einheitliche Beeinflussung der Landespferdezucht durch die Staatsregierung — systematisch aufgebaut auf der unvergleichlich werthvollen, in keinem andern Land Europas in gleicher Vollkommenheit vorhandenen Basis eines 1000jährigen hochedlen orientalischen Blutes — ein Pferd hervorgebracht haben, das an Vereinigung von Schnelligkeit und Ausdauer bis heute seines Gleichen nicht gefunden hat.

Der durch die ersten Züchter des Landes mit Ausschluß der Zwischenhändler veranstaltete Markt mit einem halben Tausend edler Blutpferde wird voraussichtlich auch in diesem Jahr zu einem Sammelplatz der Pferdeliebhaber aus allen Theilen Europas werden. Jeder, der das hochinteressante Bild so vieler herrlicher Thiere, tadellos bespannter und musterhaft gefahrener Zwei- und Viergespanne mit den malerischen Trachten der Kutscher zum ersten Mal sieht, ist geblendet durch den überwältigenden Anblick. Wer auch nur einige wenige Tage in der pittoresk gelegenen, aufstrebenden, in ihrer nationalen Eigenart packenden ungarischen Hauptstadt geweilt, wird die ihm an dieses „Pferdeland" gebliebenen Eindrücke in seinen Erinnerungen nicht missen wollen.

Die Verkaufslisten des alljährlich im Mai und Oktober stattfindenden Marktes wiesen in letzter Zeit eine immer steigende Betheiligung von Interessenten aus Deutschland, Schweden, Frankreich und Italien auf.

Aus Deutschland sind es außer dem Offizier und Equipagenbesitzer insbesondere die Züchter, und zwar vorzugsweise die Züchter Westpreußens und Schlesiens, die in letzter Zeit ungarische Zuchtstuten anzukaufen pflegen, um ihren Gestüten möglichst viel von dem Stahl und der Ausdauer, die die ungarischen Gestüte charakterisirt, einzuverleiben.

Wir werden nach Schluß des Marktes Gelegenheit nehmen, über den diesjährigen Verlauf desselben, sowie über die für unsere Pferdezucht bedeutungsvolleren Ankäufe für Deutschland zu berichten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. September.

— Der Preußische Verein der Lehrer an Mittel- und höheren Mädchenschulen wird am 29. September in Insterburg eine Versammlung abhalten.

— Auf der neuen Eisenbahnstrecke Nakel-Konitz, welche am 1. Oktober eröffnet wird, wurde vorgestern der erste Sonderzug abgelassen, welcher das gesammte Stationspersonal, sowie deren Angehörige und Hausgeräthe beförderte.

— Der am 2. Oktober in Lippusch, Kreis Berent, anstehende Kram- und Viehmarkt ist wegen des auf diesen Tag fallenden jüdischen Neujahrsfestes auf den 4. Oktober verlegt worden.

— Auf dem Rückmarsch aus dem Manöver nach Posen passirte heute Vormittag das 2. Leibhusaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 unsere Stadt.

— Die von früher her durch ihre guten Leistungen hier wohlbekannte Kunstarena von W. Illinger wird am Donnerstag wieder auf dem Viehmarkt eine Reihe von Vorstellungen eröffnen.

— Dem Grafen und Edlen Herrn zur Lippe-Biesterfeld auf Schloß Neudorf bei Bentschen ist der Stern zum Kronen-Orden zweiter Klasse, sowie dem Hofwirth Ludwig Segers zu Niewiesczyn im Kreise Schwetz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Der Oberlandesgerichtssekretär, Kanzleirath Pfeifer in Marienwerder ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Schulz in Flatow ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher ernannt.

— Der Amtsrichter Frydrychowicz in Koschmin ist an das Amtsgericht in Bromberg versetzt.

— Versetzt sind: die Amtsrichter Dr. Schüler in Rügenwalde als Landrichter an das Landgericht in Köslin, und Voigt in Hohenstein an das Amtsgericht in Fischhausen.

— Dem Regierungs-Haupt-Kassen Ober-Buchhalter, Rechnungsrath Baginski und dem Regierungs-Sekretär v. Klitzing in Gumbinnen ist aus Anlaß ihres Uebertrittes in den Ruhestand der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

C **Danzig**, 23. September. Heute ist im Franziskanerkloster eine interessante Ausstellung der Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen eröffnet worden. Es gelangten zum Schlusse des Schuljahres Handarbeiten der Schülerinnen, größtentheils in äußerst sauberer und geschickter Ausführung, zur Ausstellung; so ein großer, mit Holzarbeiten verzierter Schrank, ferner ausgezeichnete Stickereien und sonstige Handarbeiten, Porzellanmalereien, treffliche Zeichnungen, theils nach der Natur, theils freie Komposition.

Nach der Auflösung der bisherigen Danziger Schifffahrts-Aktiengesellschaft und dem Verkauf der fünf Dampfer an die Korrespondentrhederei Th. Rodenacker hat sich nun eine neue Rhederei-Gesellschaft unter der Firma „Danziger Dampfer-Aktiengesellschaft" mit einem Grundkapital von 230000 Mk. gebildet. Die Direktion hat Herr Theodor Rodenacker übernommen.

Bei der Marine-Verwaltung sind versetzt: Korvetten-Kapitän v. Dreski und Lieutenant zur See v. Grumbkow von Danzig nach Kiel; Korvetten-Kapitän v. Arnoldi und Lieutenant zur See Engelhardt von Kiel nach Danzig; Korvetten-Kapitän Wittmer von Wilhelmshafen nach Danzig.

Unter dem Vorsitz des Herrn Realschullehrers Plog fand gestern Abend eine Versammlung des Pestalozzi-Vereins statt. Es wurden für die General-Versammlung in Marienwerder 20 Delegirte und zum Vorsteher des hiesigen Bezirks der Vorsitzende, Herr Plog, wiedergewählt.

Bei dem Bohren des Brunnens in der Ziegelei des Herrn Hartmann bei Zigankenberg sind die Arbeiter in der Tiefe von 130 Metern auf eine eigenthümliche Bodenschicht gestoßen, die der Kreideformation angehört. Die Erde hat eine graugrüne Farbe und ist so hart und schwer, als wäre sie stark metallhaltig. Die Schicht ist in unserer Provinz einige Male bei sehr tiefen Brunnenbohrungen angetroffen worden, so z. B. bei Tiegenhof in der Tiefe von 100 Metern. Zu Tage tritt sie nur noch an einem Orte, und zwar in Kalwe im Kreise Stuhm.

Danzig, 22. September. An der hiesigen Kriegsschule soll nun auch meteorologischer Unterricht eingeführt werden. Zu diesem Zweck wird nächster Tage ein Wettermast hinter der Kriegsschule errichtet werden.

Zoppot, 22. September. Heute ist hier die Gemeindeschule bis auf weiteres geschlossen worden, weil Fälle von Diphtheritis vorgekommen sind, von denen zweitödtlich verliefen und weil heute auch das Söhnchen des im Schulhause wohnenden Rektors plötzlich daran erkrankt ist.

Aus dem Kreise Culm, 22. September. Die Verwaltung der erledigten Schulstelle zu Watterowo ist dem Lehrer Springfeld aus Grünhagen, Kreis Stuhm, übertragen worden. — Ein Knecht war von seinem Herrn gescholten worden und schwur dafür Rache. In der folgenden Nacht fütterte er nun ein Pferd so lange mit Kartoffeln, bis es an Blähungen verendete.

—r. **Aus dem Kreise Briesen**, 22. September. Die seit länger als 10 Jahren schwebenden Verhandlungen zwischen der Regierung zu Marienwerder und den Gemeinden wegen Bildung eines neuen Schulbezirks Pr. Lauke-Schewen haben endlich zu dem Ergebniß geführt, daß im nächsten Frühjahre mit dem Bau eines Schulhauses in Pr. Lauke begonnen werden soll. Wie nothwendig diese Schule ist, beweist wohl am besten der Umstand, daß die Schüler aus Schewen bis zu ihrer jetzigen Schule in Wielkalonka einen Weg von 6—7 Kilometer zurückzulegen haben, bis nach Pr. Lauke aber nur einen solchen von 2—3 Kilometer. Durch die Gründung einer Schule in Pr. Lauke wird der Schulbezirk Wielkalonka zum dritten Mal getheilt.

Rosenberg, 23. September. Der Männergesangverein veranstaltete gestern für Herrn Gutsbesitzer Seidler, der unsern Ort verläßt und welcher dem Verein seit 22 Jahren als Mitglied, darunter 16 Jahre als Vorsitzender, angehört hat, eine Abschiedsfeier und überreichte ihm das Diplom als Ehrenmitglied. — Die Schuhmachermeister Wirzinski und Bergau aus Bischofswerder, welche gemeinschaftlich den Uhrmacher von Rettkowski überfallen und mit Messern zerstochen hatten, sind von der Strafkammer zu je einem Jahre Gefängniß verurtheilt und auf der Gerichtsstelle verhaftet worden. von Rettkowski, welcher seine Angreifer gehörig verbläut hatte, erhielt wegen Ueberschreitung der Nothwehr 2 Monate Gefängniß

Marienwerder, 22. September. Dem Gendarm Gutowski ist es gelungen, den Brandstifter, welcher die vor Kurzem niedergebrannte Schule zu Dubiel angezündet hat, zu ermitteln; es ist der Dienstjunge Karl Hintz zu Gr. Bandtken. Letzterer hat die That eingestanden, giebt aber an, von einer erwachsenen Person zu der Brandstiftung überredet worden zu sein.

§ **Pr. Stargard**, 21. September. Gegen den Rechtsanwalt Teßmer ist in der Sitzung der hiesigen Strafkammer vom 19. d. Mts. allerdings auf Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von 2 Jahren, dagegen nicht auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt worden. Was den Umfang der als erwiesen angenommenen Unterschlagungen anbetrifft, so beläuft sich die Höhe der Beträge auf im Ganzen etwa 4900 Mk., wovon der vierte Theil bereits gedeckt ist.

Auf Einladung des hiesigen liberalen Wahlvereins sprach gestern Abend der Reichstagsabgeordnete Dr. Pachnicke aus Berlin in voll besetztem Saale über die Aufgaben des Liberalismus sowie über die staatsbürgerliche Gleichberechtigung.

✲ **Pr. Stargard**, 21. September. Zur Errichtung eines vereinigten Kaiser- und Kriegerdenkmals des Kreises und der Stadt Pr. Stargard fordert ein aus dem Bezirkskommandeur, dem Landrath, dem Bürgermeister und dem Vorsitzenden des hiesigen Kriegervereins gebildetes Komitee auf und ladet alle sich dafür Interessirenden aus Stadt und Land zu einer Besprechung ein, die am 6. Oktober hier stattfinden soll. — Zum Besten der Frühstücksvertheilung an bedürftige Schulkinder, einer Einrichtung, die im vorigen Winter hier ins Leben gerufen worden ist, gab heute der Turnverein eine Theatervorstellung, welche recht gut besucht war.

Pelplin, 21. September. An den Priester-Exerzitien in dieser Woche haben außer den hiesigen Geistlichen 48 Priester aus dem Bisthum Kulm theilgenommen. Die Generalkommunion spendete heute der Bischof. Der Vikar Marchlewski in Pienionskowo ist zum Verwalter der Pfarrei Graban im Dekanate Löbau ernannt. Der Vikar Kowalkowski ist von Vandsburg nach Pienionskowo versetzt.

Berent, 23. September. In der vergangenen Nacht ist das Gehöft des Besitzers Schulist in Skorzewo mit lebendem und todtem Inventar und Einschnitt vollständig niedergebrannt. Inventar und Einschnitt waren garnicht, die Gebäude nur mäßig versichert. — Die hiesige Polizei-Verwaltung hat bestimmt, daß fortan nur am Mittwoch in der Woche Straßenmusik gemacht werden darf. — Dieser Tage besichtigte die Sanitäts-Kommission wieder mehrere Grundstücke, um sich über die gesundheitlichen Verhältnisse, die Anlage und Reinhaltung von Dunggruben und Aborten Ueberzeugung zu verschaffen, Diese Revision hat ergeben, daß erfreulicherweise gegen die Vorjahre manche Verbesserungen von den Hausbesitzern getroffen sind, und sich die Reinlichkeitsverhältnisse bedeutend gehoben haben.

Tiegenhof, 20. September. Gestern hat sich in Kalteherberge ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Der Gutsbesitzer W. ließ Getreide ausdreschen. Die Lokomobile und der Kohlenwagen standen auf dem Weichseldamm. Als die Drescharbeit beendet war, wurde die Lokomobile vom Damm heruntergebracht, was auch ohne Unfall von statten ging. Einige Arbeiter wollten nun auch den noch mit Kohlen beladenen Wagen herunter lenken. Die Last war aber zu groß, und beim Aufhalten schlug die Deichsel des Wagens dem Arbeiter Kestner aus Neustädterwald so vor die Brust, daß er todt zur Erde fiel. Der Mann hinterläßt eine Frau, zwei erwachsene Söhne und drei unversorgte Kinder.

Neustadt, 21. September. Heute Nachmittag traf die Frau Ministerpräsident Gräfin zu Eulenburg zum Besuche in Schloß Neustadt hier ein. — Der Landrath Graf Keyserlingk ist in der letzten Vollversammlung des hiesigen Männerturnvereins zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden; auch wurde beschlossen, eine Samariter-Abtheilung in dem Verein einzurichten.

♂ **Neidenburg**, 23. September. Das Amt Illowo hatte gegen den Baurath B. von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und den Bahnmeister Sch. Strafbefehl in Höhe von je 5 Mk. erlassen, weil diese Beamten an dem Stationsgebäude in Illowo, welches in Fachwerk erbaut ist, auf der Perronseite eine massive Untermauerung vornehmen ließen ohne einen Baukonsens des Amtes eingeholt zu haben. Auf die beantragte gerichtliche Entscheidung erkannte das Amtsgericht Soldau auf Freisprechung, weil der Perron kein öffentlicher Weg wäre, und die Reparatur deshalb nach Maßgabe der Baupolizeiordnung ohne Genehmigung ausgeführt werden konnte; auf die von der Amtsanwaltschaft eingelegte Berufung bestätigte die hiesige Strafkammer das erste Urtheil. — Am 20. d. Mts. brannte der Gaststall des Gastwirths M. in Burdungen gänzlich nieder; eine Menge Stroh, Heu, Spiritus, Sprit und andere Waaren wurde vernichtet. — An demselben Tage entstand in Napierken Feuer, wobei drei große Gehöfte abbrannten; fast der gesammte Einschnitt, welcher nicht versichert war, verbrannte mit. — Herr Pfarrer Willamowski aus Lahna hielt heute in der evangelischen Kirche für die Taubstummen des Kreises einen Gottesdienst mit Abendmahlsfeier ab.

Soldau, 22. September. Diese Woche brachte in unserer Gegend drei Feuersbrünste. Am Donnerstag Abend brannte in Napierken das Anussek'sche Gasthaus und mehrere Nebengebäude nieder. In Kolonie Gr. Sakrau wurden am Dienstag ein Wohnhaus und eine Scheune des Kolonisten Kowalski ein Raub der Flammen. In der unweit der Grenze belegenen polnischen Stadt Janow vernichtete eine Feuersbrunst am Montag in kurzer Zeit 58 Scheunen mit vollständiger Ernte.

Allenstein, 22. September. Vorgestern Vormittag erlitt der 5 Jahre alte Sohn des Tapezierers R. in der Bahnhofstraße, welcher für die Zeit der Abwesenheit seiner Mutter mit seinen etwas ältern Geschwistern in der Wohnung zurückgeblieben war, in Folge des Anzündens von Zündhölzern so starke Brandwunden, daß er nach 24 qualvollen Stunden starb.

Bartenstein, 22. September. Herr Maurer- und Zimmermeister Wurm beabsichtigt in der Nähe des Bahnhofes eine große Schneidemühle und Kistenfabrik zu bauen. Die demselben Herrn gehörige Wöterkeimer Schneidemühle soll dann ganz eingehen.

Braunsberg, 21. September. Am hiesigen Gymnasium bestand heute der einzige Bewerber, Wien, die Abgangsprüfung.

Bischofstein, 22 September. Auf die Eingabe der hiesigen Geschäftsleute hat die Ober-Postdirektion zu Königsberg zur Herstellung einer besseren Verbindung von hier mit Berlin bezw. dem Westen Deutschlands vom 1. Oktober ab eine Botenpost von hier nach Bischdorf zum Anschluß an den 5 Uhr 27 Min. von Bischdorf abgehenden Eisenbahnzug der Strecke Insterburg-Thorn eingerichtet, dagegen den Antrag für die Herstellung einer auf Personenbeförderung berechneten Verbindung mit Rücksicht auf die Höhe der Kosten abgelehnt.

Wormditt, 22. September. Die Dienststellen auf der Strecke Allenstein-Kobbelbude sind angewiesen worden, Erhebungen über den Verkehr auf einer etwaigen Bahn von Wormditt bezw. Mehlsack nach Heilsberg anzustellen. Dieser Anweisung ist bereits entsprochen, und es ist ziemlich sicher, daß Wormditt für eine Bahn über Heilsberg den Vorzug erhalten wird.

♁ **Aus dem Kreise Insterburg**, 21. September. Durch einen traurigen Unfall ist der Schirrarbeiter B. aus Kaukern, ein tüchtiger Arbeiter, ums Leben gekommen. B. war im Auftrage seines Herrn nach Insterburg gefahren und stürzte auf der Heimfahrt in Pelleningken vor dem Gasthause des Herrn Schmidt vom Wagen. Ohne einen Hilferuf auszustoßen, blieb er todt auf dem Platze. Er hinterläßt eine Frau mit mehreren Kindern.

G. **Aus dem Kreise Memel**, 22. September. Bei der Ausbaggerung des Holzhafens von Schmelz werden interessante Alterthumsfunde zu Tage gefördert, welche von den Aufsehern gesammelt werden. Die Sammlung enthält mächtige Hirschstangen, welche allerdings von dem Bagger durchbrochen sind. Ferner fand man mächtige Hörner vom Auerochsen und Fragmente eines Bärenschädels. Das Gebiß weist glänzend schwarze Zähne auf. Auch einige Hauer von Wildschweinen sowie Theile vom Knochengerüst und Zähne von Seethieren finden sich, ferner Theile von uraltem Bernsteinschmuck, als Knöpfe, Ohrgehänge, Brochen, Perlen und andere Stücke. Aehnliche Sachen hat man bei den Ausgrabungen auf der Nehrung gefunden. Das Alter dieser Sachen wird auf etwa 2000 Jahre geschätzt.

Heydekrug, 20. September. (D. Ztg.) Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff hat einem alten Soldaten, seinem ehemaligen Burschen, jetzt Besitzer Jurgeleit in Gaidellen, eine große Freude gemacht. Schon vor einer Reihe von Jahren stellte er ihm einen Besuch in Aussicht, falls eine Reise nach Ostpreußen einmal dazu Gelegenheit bieten würde. Trotz der Fülle der dienstlichen Anforderungen, welche ein Kaisermanöver an den Kriegsminister stellt, hat er bei seiner Anwesenheit in unserer Provinz nun doch der vor so langer Zeit gegebenen Zusage gedacht und eine Reise nach Gaidellen zu seinem „lieben Jurgeleit" unternommen. Am 18. d. Mts. begab er sich auf das Jurgeleit'sche Gehöft, wo er eine schlicht gekleidete Frau traf und ihr die Frage vorlegte, ob hier derselbe J. wohne, der seine militärische Dienstzeit in Danzig absolvirt habe und dort Bursche bei einem Offizier gewesen sei. Nun stellte es sich heraus, daß die Gefragte die Ehefrau des J. war. Sie erzählte, daß ihr Mann derselbe sei, nach dem der Herr fragte. Er sei aber nicht zu Hause, sondern halte sich auf einer etwa 4 Meilen entfernten Wiese bei der Grummeternte auf. Sie könne die Photographie des ehemaligen Lieutenants ihres Mannes zeigen. Das Bild wurde schleunigst herbeigeholt, und der General sagte: „Das bin ich." Die Frau stand sprachlos da vor Erstaunen über einen so hohen Besuch. Der Minister reichte ihr freundlich die Hand, sprach sein lebhaftes Bedauern aus, den J. nicht angetroffen zu haben und erkundigte sich nach dem 14jährigen Sohne, welcher nach einem, dem Minister früher vorgetragenen Wunsche in eine militärische Anstalt aufgenommen werden sollte. Thränenden Auges erklärte die Frau, daß der hoffnungsvolle Jüngling am Typhus gestorben sei. Auf die Frage nach anderen Söhnen gab die Frau zur Antwort, daß sie nur noch einen Sohn habe, der die Stellung eines Gefangenenaufsehers bekleide. Der Minister erkundigte sich nun theilnehmend nach allen Familienverhältnissen der Jurgeleit'schen Ehepaares und nahm die bäuerliche Wirthschaft in Augenschein. Dann hinterließ er herzliche Grüße für den Mann und schied mit warmem Händedruck von der überraschten Frau seines ehemaligen Burschen.

Bromberg, 22. September. Die gerichtliche Auflassung des auf Vorstadt Brenkenhof belegenen Grundstücks, welches die evangelische Kirchengemeinde von dem Rentier Cohnfeld zur

Erbauung einer evangelischen Kirche erworben hat, ist dieser Tage erfolgt.

— Um unsere Leser vor Verlusten zu schützen, theilen wir nochmals mit, daß mit dem 31. Oktober der Termin abläuft, bis zu welchem ausländische, vor dem 1. Mai 1894 ausgegebene und noch nicht versteuerte Werthpapiere in der Versteuerung nach dem alten Tarife (Gesetz vom 1. Juli 1881) behandelt werden, der die Sätze von 5 vom Tausend für Aktien und Aktien-Antheilscheine und 2 vom Tausend für Renten und Schuldverschreibungen bedingt. Vom 1. November ab kommen für diese Werthe die Sätze des neuen Tarifs in Anwendung, welche 1 vom Hundert für Aktien und Aktien-Antheilscheine und 4 vom Tausend für Renten und Schuldverschreibungen betragen. Wer bisher noch unversteuert gebliebene ausländische Werthpapiere im Besitz hat, wird deshalb gut thun, die nothwendigen Schritte rechtzeitig einzuleiten.

Posen, 22. September. Eine Gasexplosion fand gestern Nachmittag in dem alten Straßenkanal in der Wasserstraße statt. Dabei haben der Bauaufseher Ude von der städtischen Bauverwaltung an den Händen und der Maurer Tabert im Gesicht und an den Händen Brandwunden davongetragen. Tabert ist ziemlich bedeutend verletzt. Die Explosion ist dadurch entstanden, daß sich beide Verletzte zur Untersuchung des alten Kanals mit einer Laterne hinein begaben, durch deren Flammen die Gase entzündet wurden.

Aus dem Kreise Bromberg, 21. September. In unserer Gegend werden jetzt die aus der „guten alten Zeit" kommenden Kirmesfeste, auch Bretzel-Bälle genannt (weil bei ihnen die Kirmesbretzeln eine Hauptrolle spielen) gefeiert. Die Feste finden unter Betheiligung von Jung und Alt statt und dehnen sich bei Spiel und Tanz oft bis zum frühen Morgen aus. Mitten in der Feier werden unter Betheiligung der ganzen Festgesellschaft die Kirmesbretzeln verloost und die glücklichen Gewinner sind in der Regel so menschenfreundlich, die Bretzeln mit den vom Glück weniger begünstigten Leuten zu theilen. — Der Chaussee-Aufseher Zibell in Krone an der Brahe ist nach Neutomischel versetzt. Zu seinem Nachfolger ist der Oberaufseher Seidel ernannt.

Krone a. Br., 23. September. Einer schweren Gefahr sind die von Ostrometzko nach Krone a. Br. zurückkehrenden Mitglieder des Landwehrvereins entronnen. Der Möbelwagen, in dem sich die Krieger befanden, fuhr nämlich bis zu der geschlossenen Bahnschranke bei Karlsdorf, ohne daß es gelang, die Pferde zum Stehen zu bringen. Ein Pferd hatte bereits mit den Vorderfüßen einen Theil der Schranke durchbrochen, und es lag die Gefahr nahe, daß der im nächsten Augenblick fällige Zug die Pferde scheu machen würde. Die Passagiere sprangen aus dem Wagen heraus und sicherten die Pferde, wodurch großes Unglück verhütet wurde.

(**Posen**, 22. September. Der Posener Lehrerverein ist mit 148 Mitgliedern der größte Lokalverein im Provinzial-Verbande. Der neu gegründete „katholische" Lehrerverein für Posen und Umgegend hat dem Verein nur wenig Mitglieder entzogen, wiewohl er alles anwendet, um die katholischen Mitglieder des Posener Lehrervereins für sich zu gewinnen. Der letztere hat die Gründung einer Lehrerbegräbnißkasse eingeleitet und in seiner Mitte eine Sektion zur Förderung des Zeichenunterrichts und eine Jugendschriften-Kommission gebildet. Die Bemühungen um eine bessere Gehaltsskala waren leider erfolglos. Der Verein wendet sich jetzt an den Minister. Die Vereinskasse hatte im letzten Jahre 967 Mk. Einnahme und 448 Mk. Ausgabe. Aus dem Wirthschafts-Verbande besitzt der Lehrerverein 2315 Mk. Dispositionsfonds, im ganzen mithin 2835 Mk. Vermögen. Der Voranschlag für 1894/95 beträgt 560 Mk. Im November d. J. feiert der „Posener Lehrerverein" das Fest seines 25jährigen Bestehens. Vorsitzender des Vereins ist Stadtschullehrer Driesner, der zugleich Leiter des Provinzial-Vereins ist, welcher seine 21. Hauptversammlung am 2. und 3. Oktober in Fraustadt abhält.

O **Posen**, 21. September. Der Stadtrath Rudolph Meyer, Direktor der hiesigen Pferdebahn-Gesellschaft, ist plötzlich gestorben.

Herrn Gymnasial-Oberlehrer Schmidt, der 42 Jahre im öffentlichen Schuldienst, darunter 33½ an dem hiesigen Friedrich Wilhelm-Gymnasium gewirkt hat, wurde um 11 Uhr aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienst durch Herrn Provinzial-Schulrath Geheimen Rath Polte in seiner Wohnung der ihm verliehene Rothe Adler-Orden vierter Klasse überreicht.

Schubin, 20. September. (B. T.) Vor ungefähr 10 Tagen gingen zwei Mädchen aus Suchorenz, Schwestern im Alter von 12 und 14 Jahren, in den Wald, um Pilze zu suchen. Sie begegneten einem Arbeiter aus Salzdorf, namens Thom. Dieser lud die 14jährige ein, mit ihm zu kommen, unter dem Vorgeben, ihr Stellen zu zeigen, wo sie viele und gute Pilze fände. Das Mädchen folgte dem Menschen in den Wald, wo sie der Unhold vergewaltigte. Nach Hause zurückgekehrt, erzählte das Mädchen den Vorfall ihren Eltern, welche sofort die Sache zur Anzeige brachten. Hiervon hatte aber auch der Attentäter Wind bekommen, und mit den Papieren eines Anderen, die er sich durch Bestechung zu verschaffen gewußt hatte, suchte er nach Amerika zu entfliehen. Dieser Helfer aber wurde sein Verräther. Man bemerkte nämlich bei ihm (einem im Gemeindehause zu Salzdorf untergebrachten Menschen) ein Zwanzigmarkstück. Das erschien verdächtig und führte auf die richtige Spur. Der unter fremdem Namen reisende Flüchtling konnte noch in Hamburg gefaßt werden. Er wurde nach Bromberg zurückgeschafft, wo er seiner Strafe entgegensieht. — Dem Vernehmen nach soll das Steueramt in Schubin aufgehoben werden und damit die Steuerbeamten, Oberkontroleur, Oberkontrollassistent und Einnehmer und zwei Kontroleure versetzt werden.

Samter, 21. September. Die Wittwe Balz aus Klein Gay, welche am 15. d. Mts. erwürgt aufgefunden wurde, ist heute Abend beerdigt worden. Die Annahme, daß ein Mord vorliege, hat sich nicht bestätigt, denn die in Anwesenheit einer Gerichts-Kommission vorgenommene Leichenschau hat ergeben, daß die Wittwe in einem Anfall von Geistesstörung Selbstmord verübt hat. Schon seit einigen Wochen hatten sich bei ihr, die schon einmal in der Provinzial-Irrenanstalt zu Owinsk untergebracht war, wieder Spuren von Geistesstörung gezeigt. Von dem Wahn verfolgt, daß sie mit ihren Kindern nichts mehr zu leben habe, hatte sie wiederholt versucht, sich mit den Händen sowie mit umgelegten Tüchern und Strümpfen zu erwürgen, in den Brunnen zu springen oder sich durch Anrennen mit dem Kopf zu tödten. Durch die Wachsamkeit ihrer Kinder und Verwandten wurden ihre Selbstmordversuche jedoch so lange verhindert, bis sie in einem unbewachten Augenblicke endlich ihren Plan zur Ausführung brachte und sich mit einem Tuche erwürgte. Die Vermögens-Verhältnisse der Familie sind in Wirklichkeit durchaus nicht ungünstig.

♂ **Wreschen**, 21. September. Diejenigen Besitzer, welche russische Arbeiter beschäftigen, werden durch den Herrn Landrath darauf aufmerksam gemacht, daß jeder fernere Zuzug russischer Arbeiter bis auf Weiteres verboten ist. Von diesem Verbote werden auch diejenigen russischen Arbeiter betroffen, welche nach Beschäftigung im Inlande das preußische Staatsgebiet wieder verlassen haben. Es empfiehlt sich daher, die beschäftigten russischen Arbeiter nicht wie bisher geschehen den Sonntag über nach ihrer Heimath zu entlassen.

Bütow, 22. September. Das hiesige Steinhauer'sche Hotel ist für 57500 Mk. an den Restaurateur Holz verkauft worden. — Die kirchlichen Behörden haben mit Genehmigung des Magistrats, als Patron der evangelischen Kirche, vom Landwirth Ritter eine Scheune an der Promenade nebst Garten für 3800 Mk. gekauft, um dort ein neues Pfarrhaus zu bauen, da das eine der beiden am Markte belegenen Superintendentur-Gebäude schadhaft geworden und für den Geistlichen nicht mehr bewohnbar ist. — Gestern starb hier plötzlich am Herzschlage der Inhaber der Firma Franz Marotzke, Herr Kaufmann Trabert, im 44. Lebensjahre. Seit 8 Jahren gehörte er der Stadtverordneten-Versammlung, zuletzt dem Magistrat an.

Lauenburg i. P., 22. September. Heute fand hier eine stark besuchte Versammlung liberaler Wähler unter dem Vorsitz des Justizraths Bauck statt. Die Reden des Abg. Rickert und Wüstenberg-Rexin ernteten lebhaften Beifall. Die Versammlung stimmte den Ausführungen des Herrn Rickert zu, der sich gegen Ausnahme-Gesetze und Verschärfungen aussprach und betonte, daß nur dauernde Selbstständigkeit der Bürger helfen könne.

[] **Rummelsburg**, 21. September. Der hiesige landwirthschaftliche Verein verauktionirte heute auf dem Viehmarkte 25 ostfriesische Zuchtkälber für den Preis von 150 bis 216 Mk. — Gestern fand hier in der königlichen Präparanden-Anstalt die diesjährige Abgangsprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulraths Bethe statt. Von 33 Präparanden erhielten 31 das Zeugniß der Reife für ein Lehrerseminar. — Herr Pfarrer v. Lützmann in Rohr ist vom Herrn Superintendenten Rewald in sein Amt eingeführt worden.

Wollstein, 21. September. Im Wege der freiwilligen Versteigerung auf dem Amtsgerichte zu Unruhstadt ist das Gut Paulswiese für 141000 Mk. in den Besitz des Gutsverwalters Klotz übergegangen.

Schlawe, 20. September. Der Magistrat als Patron der St. Marienkirche wählte gestern von den fünf zur Gastpredigt eingeladenen Geistlichen den Neffen des Kultusministers Herrn Pastor Fricke aus Pollnow zum zweiten Prediger.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 22. September.

1) Wegen Urkundenfälschung stand heute der Besitzer Otto Fiebrand aus Rathsweide auf der Anklagebank. Der Angeklagte, der früher Gemeindevorsteher in Oberfeld war, führte die Gemeindekasse. Am 24. Juli 1893 fand eine Revision der Kasse statt, bei welcher Gelegenheit der Angeklagte eine mit dem Namen des Amtsdieners Romey als Kl. Grabau unterschriebene, über 61 Mk. 10 Pfg. lautende Quittung vorlegte. Diese Quittung diente als Belag für die Zahlung aus der Gemeindekasse an die Amtskasse (sogenannte Amtsunkosten). Der Angeklagte giebt selbst zu, diese Quittung geschrieben und auch mit dem Namen Romey unterschrieben zu haben und erklärt diese Handlungsweise auf folgende Art. Er habe den Rechnungsabschluß schon angefertigt und dabei obigen Betrag in Ausgabe gebucht gehabt, obwohl das Geld noch nicht abgeholt worden sei. Er habe sogleich, als er von der Revision hörte, den Amtsdiener beauftragt, das Geld zu holen, Romey habe es aber nicht geholt, deshalb habe er die Quittung ausstellen müssen, um einen Belag zu haben. Er behauptet ferner, daß sich das Geld stets völlig in der Kasse befunden habe, daß es auch einige Tage nach der Revision an Romey ausgezahlt sei, und daß er (Angekl.) dann die Quittung zerrissen habe. Wenn nun auch weitere Unregelmäßigkeiten nicht nachgewiesen sind, so läßt die Handlungsweise des F. eine Leichtfertigkeit sondersgleichen erkennen. Von der Anklagebehörde wird sodann behauptet, daß diese Quittung in der Absicht gefälscht sei, Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung zu verdecken. Indessen ist erwiesen, daß der Angeklagte 11 Jahre das Amt vorwurfsfrei verwaltet hat. Obgleich nun zu Gunsten des Angeklagten angenommen wurde, daß ihm die rechtswidrige Absicht gefehlt hat, so konnte dies den bisher unbescholtenen Angeklagten nicht schützen, er wurde wegen Urkundenfälschung mit der niedrigsten zulässigen Strafe von 1 Tag Gefängniß belegt.

2) Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte sich der Besitzersohn Louis Feise aus Graudenz zu verantworten. Am 28. Juni d. Js. überholte er, in scharfem Trabe fahrend, auf der vom Oberthor nach dem Festungs-Denkmal führenden Chaussee eine Abtheilung Soldaten. Er fuhr dicht an der Abtheilung vorbei, und erst als der am nächsten marschirende Musketier Sch. Wagengerassel hörte, sprang er zur Seite, und als der Wagen vorüber war, wieder in Reih und Glied. Der Angeklagte hatte aber noch einen zweiten Wagen angehängt. Dieser schleuderte in Folge des schnellen Fahrens zur Seite, und das eine Rad ging dem Sch. über den Fuß, so daß er ins Lazareth getragen werden mußte. Die Soldaten marschirten ganz rechts, und der Angeklagte hatte vollkommen Platz zum Ausbiegen. Er schützte zu seiner Entschuldigung nur Unerfahrenheit vor. Vor noch nicht langer Zeit ist er wegen Ueberfahren eines Kindes mit 10 Mark bestraft worden. Es wurden dem Angeklagten mit Rücksicht auf seine Jugend diesmal noch mildernde Umstände zugebilligt, und er wurde zu dreißig Mark Geldstrafe ev. zehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

Ein wiederholt wegen Diebstahls bestrafter Mensch ist der domizillose Arbeiter Marian Gawlowski. Im Frühjahr diente er hier in Graudenz und stahl gelegentlich einem Fleischergesellen sein zur Abreise gepacktes Bündel mit einer Menge Sachen, darunter auch eine silberne Uhr, welche er an einen hiesigen Uhrmacher für 5 Mk. verkauft haben will. Er ist geständig, wurde aber doch wegen seiner Vorstrafen mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß bestraft.

3) Ein recht roher, wegen Gewaltthätigkeiten schon öfter bestrafter Mensch ist der Schäfer Johann Liedtke aus Adl. Klodtken, der sich wiederum wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten hatte. Am 5. August war er mit dem Arbeiter C., dessen Sohn und dem Pferdeknecht Z. im Kruge zu Klodtken. Auf dem Rückwege lärmte er in fürchterlicher Weise, so daß C. ihn zur Ruhe ermahnte. Hierauf stieß der Angeklagte den C., und dieser stieß zurück. Der Angeklagte sagte nun zu C.: „Willst Du den Teufel sehen". Als C. dies bejahte, sagte Angekl.: Ich bin der Teufel und stieß dem C. mit einem geöffneten Messer in den Oberarm, so daß C. eine tiefe Wunde davon trug, zu deren Heilung er längere Zeit gebrauchen wird. Liedtke skandalirte dann in der unmenschlichsten Weise weiter, bedrohte noch andere Personen mit dem Messer, und erst sein Brotherr konnte ihn zur Ruhe bringen. Er giebt den Vorfall zu, behauptet aber, daß ihm alle Klodtkener Leute feindlich gesinnt sind, und daß er durch den Branntweingenuß in solche Erregung gerathen ist, daß er nicht genau weiß, was geschehen ist. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu sechs Monaten und einer Woche Gefängniß.

4) Der Hotelbesitzer Ferdinand Riegamer aus Garnsee, welcher vom Schöffengericht zu Marienwerder mit 350 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung und Hausfriedensbruch bestraft war, wogegen der Amtsanwalt Berufung eingelegt hatte, wurde heute wegen derselben Strafthaten mit einer Woche Gefängniß und 150 Mark Geldstrafe bestraft. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen.

Büchertisch.

— Aus den östlichen Provinzen gehen alljährlich zahlreiche junge Leute auf die Universität Greifswald in Pommern. Diesen dürfte ein Buch willkommen sein, das genaue Auskunft über die Stipendien und wohlthätigen Stiftungen giebt, über die die Universität verfügt, um Studirende zu unterstützen. Dieses Buch: „Stiftungen, Stipendien und Beneficien für Studirende an der Universität Greifswald. Aus den Universitäts- und Magistrats-Akten zusammengestellt von Dr. Konrad Gesterding, Polizeidirektor und Universitätsrichter" ist in diesen Tagen bei Jul. Abel, Greifswald erschienen (Mk. 1,80) und bietet den betheiligten Kreisen mannigfache nützliche Anleitung.

— Das neue Rathhaus in Hamburg ist ein stolzer Bau. Die illustrirte Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" (Berlin W., Deutsches Verlagshaus Bong und Co.) bringt eine doppelseitige Abbildung des Bauwerkes, das seine architektonische Schönheit veranschaulicht und überall Interesse finden wird, wo irgendwie Beziehungen zu Hamburg bestehen, und das ist wohl in der ganzen Welt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Pädagogium Lähn bei **Hirschberg** in Schles.
Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft u. Prospekte durch **Dr. Hartung.**

Auctionen.

Oeffentl. Versteigerung.
Mittwoch, den 26. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
werde ich auf dem hiesigen Bahnhofe (Militärrampe)
70 Stück Cementröhren
(1 m lang, 50 cm Durchmesseröffnung), meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen. [9051]
Culmsee, den 23. Septbr. 1894.
Doellning, Gerichtsvollzieher.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Seit 4½ J. a. e. Domäne bei 600 Mk. Geh. u. eig. Pfd. in St. suche, d. jetz. Herrn Prinzipal empf., anderw. Eng. Geh. Verb. erw., jedoch nicht Beding. Meld. w. br. u. Nr. 8992 an die Exp. d. Ges. erb.

Ein geb. j. Mann, bisher Landwirth, einjährig gedient, mit guter Handschrift, sucht Stellung als Volontär in einem Getreide- oder Kohlengeschäft. Meldung briefl. m. der Aufschr. Nr. 8834 d. d. Exp. d. G.

Ein junger Mann, Eisenhändler, militärfrei, sucht per 1. oder 15. Oktober d. Js. Stellung **als Verkäufer.** Gefl. Off. mit der Aufschr. Nr. 8965 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Materialist (Kleinstädter) auf gute Zeugnisse gestützt und noch in Stellung, sucht von gleich resp. per 1. Oktober als **Gehilfe** Stelle. Näheres ertheilt Erich Arndt, [9076] Heiligenbeil Ostpr.

Ein Commis (Materialist) der seine Militärzeit beendet hat, sucht Stellung in einem Kolonialwaaren- oder Delikatessengeschäft. Gute Zeugnisse vorhanden. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 8984 an d. Exp. d. Gesell.

Molkerei-Verwalter
sehr energisch, 36 J. alt, kaufmännisch gebild., m. doppelter Buchführung vertraut, sow. in all. Zweigen d. Molkereifaches erf., sucht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen von gleich oder später Stellung. Gefl. Offerten an Molkerei-Verwalter Hoyer, Lötzen erb.

Ein Rübenunternehmer
hat 30 Leute Westpr. z. Rüben- u. Kartoffelernte im Ganzen oder getheilt abzugeben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9072 durch die Exped. d. Geselligen in Graudenz erbeten.

Umsichtiger, unverheiratheter, evang.
Inspektor
durchaus solide und häuslich, im Besitze guter Zeugnisse, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung, wo ihm Gelegenheit geb., sich Kenntn. in der Forstwirthsch. z. erwerben. Gefl. Offerten erb. unter **Forstwirthschaft** postl. Liebemühl, Opr.

Jüngerer, energischer **Inspektor** sucht anderweitig Stell. Gehaltsanspr. 500 Mk. Offerten an G. Dreyack, Trabehn bei Lottin i. P.

Ein junger Landwirth
aus guter Familie, welcher seiner Militärzeit genügt hat, sucht z. 1. Okt. oder sofort Stellung als Eleve resp. Volontär ohne Pensionszahlung. Vorkenntnisse sind vorhand. Meld. erb. brieflich mit d. Aufschr. Nr. 8826 an d. Exp. d. Ges.

Suche für meinen früh. 1. Beamten, unverh., evgl., Mitte 30er, augenblicklich in zweijähriger Stellung als Oberinspektor von 5000 Morgen, zum 1. Januar auch später Stellung als selbstst. **Oberinspektor oder Administrator.** Ich kann denselben als tüchtig, zuverlässig, der mit jeder Bodenart, sämmtlichen Zweigen der Landwirthschaft, Guts- und Amtsvorsteher-sachen vertraut ist, warm empfehlen. Gefäll. Offerten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 8641 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein geb. Landwirth
sucht selbstständige Stellung auf einem 1000—1500 Morg. großen Gute, das er später durch Pachtung übernehmen könnte. Caution kann in belieb. Höhe gestellt werden.
Gefl. Offert. unter A. S. 1500 hauptpostlagernd Königsberg i. Pr.

E. jung., tücht. Müllergeselle
sucht Stellung auf eine Wassermühle zum 15. Oktober oder später. Offerten unter **Nr. 20 W. P.** postlagernd Sürillen, Kreis Stallupönen. [9118]

Die Inspektorstelle in Rundewiese ist besetzt. [9041]

Als Eleve
sucht ein junger Mann im Besitze des einjährig-freiwilligen Zeugnisses auf ein. größeren Gute Stellung. Familienanschluß erwünscht. Off. erb. u. E. 16 Annonc.-Exp. W. Meklenburg, Danzig.

Ein junger Techniker
gel. Maurer u. Zimmerer, Einjähr.-Freiwilliger, Meisterprüfung auf staatlicher Baugewerksschule bestanden, 2 Jahre i. Staatsd., s. von sof. Stellung. Offert. sind z. richt. an Postamt Thorn 3 postl. u. S. 23.

Suche zur weiteren Ausbildung eine
Volontair-Stelle
in Manufakturwaaren-Branche. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8857 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Müllergeselle
jetzt vom Militär entlassen, g. Schärfer, 24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Anfrage bei Stellmachermeister Krüger, Debenke.

Wegen Beendigung des Holzgeschäfts suche ich Stellung als selbstständiger
Regimenter oder Verwalter
eines Waldgeschäftes mit Mühlenbetr. Langjährige Erfahrung in der Branche, gen. Kenntniß all. in d. Fach schlagend. Arb., g. Zeugn. u. Refer. mein. jetzig. Chefs st. mir z. Seite. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8974 d. d. Exp. d. Ges. erbet.

Suche von Martini d. Js. Stellung
als Wirth
bei d. Gespannen. Gute Zgn. st. mir z. Seite. Gefl. Off. u. E. 100 postl. Klarheim erb.

E. tücht. Müllerges. s. z. 1. Okt. Stell. a. Wassermühle, u. unt. Künd. G. Drews, Mühle Boschpol, Kr. Berent, Westpr.

Suche von Martini d. Js.
eine Kutscherstelle.
Bin im Besitze guter Zeugnisse. Gefl. Offerten unter **E. 90** postl. Klahrheim.

Suche für meinen Sohn eine Stelle
als Lehrling
in einem Colonialwaaren-, Delikatessen- und Destillationsgeschäft. Offert. erbitte postlagernd **A. K. 100** Liebemühl.

Ein lediger herrsch. **Kutscher**, gew. Kav., s. Stell. als Kutscher, Reitknecht od. Diener z. 1. od. 15. Okt., wobei ihm gute Zeugn. z. S. steh. Offert. erbeten an Florian Sonnek, bei Hotelbes. Oscar Peiler, Pr. Holland Ostpr.

Für mein Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche ich per 1. Oktober d. Js. einen älteren, [8957]
flotten Verkäufer
bei hohem Salair. Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Leo Loeffler, Berent Westpr.

Für unser Herren- u. Knaben-Confektions-Geschäft suchen per sofort einen flotten [8928
Verkäufer
Pottlitzer & Hammerschmidt, Danzig.

Mit hoher landesherrlicher Genehmigung! Concessionirt im Königr. Preussen und anderen deutschen Staaten. Zum Besten der unter dem Schutze Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preussen stehenden Kinderheilstätte zu Salzungen.

Haupttreffer i. W. v. 50,000 Mk. Die Ausgabe der Meininger 1 Mark-Loose II. Serie hat begonnen. 5000 Gewinne.

Loose à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, 20 Pfg. extra.) (Porto u. Liste sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. [8793]
R. Wolff, Hohenstein Opr.

Für mein Manufaktur-, Tuch-, Mode- und Confektions-Geschäft suche ich per sofort mehrere tüchtige [8997
Verkäufer und Dekorateure.
Gehaltsansprüche sowie Photographie bei freier Station.
M. Bader, Driesen Neum.

---

1 tüchtiger Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft sofort Stellung. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbeten. [8958
H. Herrmann, Putzig, Wpr.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche vom 15. Oktober einen tüchtigen [9030]
Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüche beizufügen.
M. Flatauer, Schwetz a. W.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Confektions-Geschäft suche ich
einen jungen Mann sowie einen Lehrling
zum baldigen Eintritt. [9029]
J. Herrmann, Neuenburg Wpr.

Für mein Material-, Schank-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft suche einen mit der Branche vertrauten, christlichen
jungen Mann.
Carl Lehmann, Gr. Lichtenau.

Für unser Kolonial-, Eisenwaaren- und Getreidegeschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen [8797]
jungen Mann
der eben seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist, sowie
einen Lehrling.
Dahmer & Kownatzki, Strasburg Wpr.

Wir suchen per 1. Oktober für unser Eisen- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft einen
jungen Mann.
Off. mit Zeugnißabschr., Photogr. und Gehaltsansprüche erbeten. [8858
Caspari Herrmann's Sohn, Pr. Friedland.

Ein tüchtiger, wohlempfohlener
junger Mann
findet vom 1. Oktober cr. Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft verb. mit Eisen- u. Kurzwaaren in einer kl. Stadt Ostpr. Polnische Sprachkenntniß Bedingung. Gehalt 500 Mk. bei freier Station. Meldungen zu richten an
B. Pinkowski, Strelno, Prov. Pos.

Für mein Manufaktur-, Kurz- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen [9006]
jungen Mann.
Meldungen brieflich unter Nr. 9006 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft, verbunden mit Gastwirthschaft, suche ich per 15. Oktober resp. 15. November cr. einen
jungen Mann
der eben seine Lehrzeit vollendet hat. Retourmarke verbeten. [8959
F. Rösky, Marwalde Ostpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1. Oktober cr. einen zuverlässigen, soliden und gut empfohlenen **jungen Mann.** [8617
Richard Isaac, Dirschau.

Für ein größeres **Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft** in einer Stadt Westpr. von 5000 Einw. wird per 1. Oktober cr. ein **tüchtiger** [8656
junger Mann
Christ, **polnisch** sprechend, bei **gutem** Gehalt gesucht. Meld. m. Gehaltsang. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8656 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen [8734
jüngeren Commis
jüdischer Konfession, der jetzt erst die Lehrzeit beendet hat.
M. Meyer, Konitz.

Für mein Manufaktur-Waaren-, Damen- und Herren-Confektionsgeschäft suche zum sofortigen Antritt [8856]
einen Commis
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißcopien u. Gehaltsanspr. erb. Ferner **einen Lehrling** mit guter Schulbildung.
Hermann Leiser, Culm.

Für meine neu eingerichtete Colonialwaaren-, Wein- u. Cigarren-Handlung, verbunden mit Schankwirthschaft, suche per 1. Oktob. 94 einen jungen, gut empfohlenen, polnisch sprechenden [8963]
Commis.
Hipolit Klos, Inowrazlaw.

---

1 jüngerer Commis
(Materialist) kann sofort eintreten.
1. Bataillonskantine, Festung Coubiere.

Für mein Material- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich von sofort einen
tüchtigen Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig. [8792
G. Engel, Ortelsburg.

Goldarbeiter
mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, im Fassen bewandert der schön gravirt, findet per sofort oder 1. Oktbr. dauernde Stellung bei [8939]
Albert Schroeter, Juwelier, Bromberg.

Zum Mitvertrieb bei dem bevorstehenden Kalendergeschäft eines bei den Herren Guts- und Gemeindevorstehern bereits bekannten und renommirten **„Handbuches"** suche ich für den Reg.-Bezirk Marienwerder [8539]
tüchtige Kolporteure.
8—10 Mk. sind täglich mit Leichtigkeit zu verdienen.
M. Freyhoffs Verlagsbuchhandlg., Nauen.

Ein Unterbrenner
zum sofortigen Antritt kann sich melden beim Brennerei-Verwalter Schilling, Bartschin. [8995

Ein unverheiratheter [8736]
Brennereiführer
der gute Empfehlungen besitzt, findet von gleich oder später Stellung auf der Königl. Dom. Roebel, Kreis Oletzko per Gorlowken.

Malergehilfen
sucht A. F. Teschke.

Malergehilfen
stellt ein [9054] Guttzeit.

Einen tüchtigen [9052]
Malergehilfen
sucht von sofort
Maliszewski, Strasburg Wpr.

Einen tüchtigen [8946]
Conditorgehilfen sowie einen Lehrling
sucht per 1. Oktober
Max Zell, Tuchel Westpr.

Einen Fischergehilfen
braucht von sofort [8945]
Rogalski in Groß Jauth bei Rosenberg Wpr.

Barbiergehilfen
erhalten Stellung durch das Nachweise-Bureau der Innung zu Graudenz.

Ein **junger Barbiergehilfe** event. auch als **Volontär** findet Stellung.
E. Nipkow, Heilgeh. u. Zahntechn., Danzig.

Ein Stallschweizer
unverheirathet, mit guten Zeugnissen versehen, zum 1. Oktober gesucht von
Dom. Plonchaw bei Gottersfeld.

Drei tüchtige unverheiratheter
Unterschweizer
sucht zum 1. Oktober [8861]
Rittergut Suzemin b. Pr. Stargard Wp.

Tüchtiger Molkereigehilfe
der mit Maschine, Kessel und dänischer Centrifuge genau vertraut sein muß kann sofort eintreten. [9040
Central-Molkerei Gr. Eschenbruch b. Puschdorf Opr.
E. Mielke.

Anfangsgehalt monatlich 20 Mark. Auch kann daselbst ein ordentliches
Mädchen
die Lust hat, das Meiereifach zu erlernen, sofort eintreten.

10—15 Maurergesellen
für Stadt- und Landarbeiten, dauernde lohnende Arbeit, sucht von sofort
Bauunternehmer A. Ziegler,
9037] Inowrazlaw.

Ein tüchtiger [9046]
Bäckergeselle
welcher selbstständig backen kann u. die feinere Bäckerei versteht, findet vom 1. Oktober dauernde Beschäftigung bei A. Diemke, Bäckermstr., Dt. Eylau

---

Zwei tüchtige [8596
Schneidergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
E. Freundt, Schneidermeister, Sobbowitz Wpr.

Tücht. Maschinenschlosser
welche in landwirthschaftl. Maschinenfabriken gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung bei [9044
Gebr. Kirschstein, Pr. Holland, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Ein verheiratheter Schmied
mit guten Zeugnissen versehen, kann die rentable Schmiede, Wohnung nebst dazu gehörigen Ländereien vom 1. November d. Js. gegen mäßige Pacht übernehmen, auch früher. [8512
J. Modrzejewski, Czernewitz p. Thorn II.

---

2 tüchtige Kupferschmiede
können sofort eintreten bei [8738]
K. Gommlich, Culm a. W.

Ein Maschinist
gelernter Schlosser oder Maschinenbauer, welcher seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, wird gesucht. Antritt 1. Oktober ev. früher. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung, Brennung und Kartoffelland zu richten an Dampfsägewerk Maldeuten.
[8991] Ernst Hildebrandt.

---

2 Tischlerges. u. 2 Lehrlinge
verlangt **E. Urban,** Tischlermeister, Kasernenstr. 10. [9017

Ein gewandter
Bandsägenschneider
erhält in unserer Bürsten-Fabrik dauernde Beschäftigung. [8762]
Wilhelm Voges & Sohn.

---

2 tücht. Stellmachergesellen
find. v. sof. dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. F. Knack, Stellmachermeister in Adl. Liebenau b. Pelplin.

Ein Stellmacher
kann sofort eintreten bei [8613]
H. Starost, Lissewo.

Ein tüchtiger [8583]
Stellmacher
der selbstständig arbeiten kann, von sofort gesucht bei
Gustav Reitzug, Allenstein, Warschauerstr. 25.

Einen zuverlässigen, jungen
Müllergesellen
sucht von sofort [8975]
Mühle Stangenwalde per Bischofswerder Westpr.

Ein tüchtiger [9036]
Müllergeselle
welcher mit der Grauvenmüllerei neuester Fabrikation, sowie Mehlmüllerei genau Bescheid weiß, findet dauernde Stellung. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 9036 an die Exped. d. Geselligen erb.

Einen zuverlässigen
Windmüllergesellen
sowie einen [8943]
Lehrling
für Müllerei und einen
Lehrling
für Materialw.- u. Destill.-Gesch. sucht
W. Kielmann, Kl. Falkenau pr. Gr. Falkenau Wpr.

Ein Schornsteinfegergeselle
kann von sofort oder vom 1.—10. Oktober eintreten. [9002]
E. Müller, Bezk.-Schornsteinfegermstr., Allenstein Opr.

Einen ordentl. Gesellen und einen Lehrling
sucht von sofort [8982]
A. Wadepohl jun., Schornsteinfegermeister, Rehden Wpr.

Dom. Germen bei Riesenburg sucht zu sogleich einen tüchtigen [8998]
unverh. Gärtner.
Persönliche Vorstellung. Erwünscht, daß der Betreffende die Jagd ausüben und bedienen kann.

Zum sofort. Eintret. suche einen älteren
Gärtnergehilfen der selbst. Gemüse- u. Topfpflanzen zu treiben versteht, aber nur solchen, bei hohem Lohn u. dauernder Stellg. [8994
F. Milling, Bromberg, Berlinerstr. 11.

Tüchtige Böttchergesellen
finden zur Herstellung von Spiritus-Stückfässern, bei gutem Akkordlohn, dauernde Beschäftigung. [9001
W. Sultan, Spritfabrik, Mocker bei Thorn.

Tüchtige Böttcher
finden dauernde u. lohnende Beschäft.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
9038] Liqueur- u. Essigfabrik.

Steinsetzergesellen
erhalten bei gutem Tagelohn dauernde Beschäft. bei Th. Dingler, Graudenz.

Noch 30 Steinschläger
finden sofort lohnende Beschäftigung beim Schlagen von **Kopfsteinen** und **Schotter** bei dem Unterzeichneten.
Meld. nimmt der Geschäftsführer Holsen in Rietzig bei Zühlsdorf an.
Rüdiger, Bauuntern., Neuwedell.

In Lubochin bei Driczmin kann sich ein [9033
Unternehmer
für Ausnehmen von 60 Morg. Zuckerrüben melden. [9033

Ein Unternehmer
für 900 Morgen Kartoffel- und Rübenausnehmen bei guten Akkordsätzen gesucht. Dom. Bietowo, Bahnstation Hochstüblau. [ä855]

Kartoffelgräber
finden Arbeit gegen hohen Lohn in Gruppe. [8610

Suche zum 1. Oktober einen nüchternen, verheiratheten [8301]
Hausknecht
der mit Pferden umzugehen versteht.
Kowalski's Hotel, Dt. Eylau.

Laufbursche!
Ein Laufbursche kann von sofort eintreten bei E. Dessonneck.

Suche per bald und später unverheir. Administratoren, Inspektoren, Wirthsch., Rechnungsf. u. Hofverw., Gärtner und Jäger, Kutscher, Diener 2c. (Retourmarke).
L. Cramer, Administr., Wollin, Pomm.

Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. Oktober d. Js. einen unverheiratheten, älteren, energischen, nüchternen, der polnischen Sprache mächtigen, deutschen
Beamten.
Nur langjährige gute Zeugnisse w. b. Zeugniß-Abschr. u. Lebenslauf erbeten. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt 5—600 Mk. p. anno n. fr. Station ohne Wäsche.

Da mein Sohn zum Militär muß, brauche ich einen zuverlässigen, thätigen, jungen Mann als [8953]
Wirthschafter.
Derselbe soll im Rübenbau auch in allem Anderen Umsicht haben und gute Zeugnisse besitzen. Persönliche Vorstellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Wiehler, Kl. Schardau, Kreis Stuhm.

Wegen Erkrankung meines
Rechnungsführers
suche b. Vertretter welcher polnisch spricht, a. i. Amts- und Standesamtsgeschäften vertraut ist. [8996]
Oberamtmann Neuschild, Neu-Grabia, Kreis Thorn.

Neu-Grabia, Kreis Thorn Wpr., sucht wegen Erkrankung des engagirten **Rechnungsführers** zum sofortigen Antritt einen mit Amts- und Standesamtssachen vertrauten Stellvertreter. Gehalt 600 Mk. p. a.

Ein verheir., energ., der polnischen Sprache mächtiger
Inspektor
ohne Familie, mit 600 Mk. Gehalt und freier Station zum 15. November ges. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 8941 an die Exped. des Ges. erb.

Wegen Erkrankung meines [8960
Inspektors
suche zu sofort Vertretung. Aeltere Bewerber bevorzugt. Gehalt 4500 Mk. pro Anno.
Stein bei Dt. Eylau.
Nölting, Rittergutsbesitzer.

Dom. Klunkwitz bei Laskowitz Wp. sucht zum 1. Oktober cr. einen gebildeten, evangelischen, unverh., militärfr.
2. Inspektor
der im Besitze guter Zeugnisse ist, die in Abschrift einzureichen sind. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. [8745]

Einen Lehrling
für die Conditorei sucht [8772
E. Gillmeister, Conditor, Schwetz a/W.

In unserem Kolonialwaaren-Engros-Geschäft findet noch ein [8951]
Lehrling
(Zeugniß für den einjährigen Dienst) per 1. Oktober cr. Stellung.
A. Knopf & Co.,
Bromberg.
Komtoir: Brückenstr. 7, I.

Einen Lehrling suche ich für meine Buchbinderei.
Blericq, Marienburg, Westpr.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft, am Markt, s. ich
einen Lehrling
mosaischen Glaubens.
A. Baruch, Rügenwalde.

Zwei kräftige Lehrlinge
die die Schmiederei erlernen wollen, können von sofort od. später eintreten.
8934] C. Domke, Unterthornerstr. 31.

Einen Lehrling
fürs Material- und Eisen-Geschäft, sucht zum sofortigen Eintritt [8662]
Fr. Freitag, Saalfeld Opr.

Für Frauen und Mädchen.

Ein junges Mädchen, aus anst. Fam., in Handarb. geübt, sucht Stell. z. Erlernung des Haushalts auf dem Lande b. Familienanschluß. Gefl. Off. an Paris, Bromberg, Blumenstr. 3.

E. **junge Dame,** Lehrertochter, ber. thätig gewesen als Kassirerin u. Buchhalterin, sucht pass. Eng. vom 1. Oktb. Off unt. **C. C. 500** postl. Inowrazlaw.

Eine junge Dame mit guter Handschrift, welche seit 2½ **Jahren als Comtoiristin** in einem **Engros-Geschäft** thätig ist, sucht zum 1. Oktober cr. evtl. spät. Stell. Adr. unt. C. 17 an die Annonc.-Exped. **W. Meklenburg, Danzig.**

Junges, anständiges Mädchen, welches im Hotel kochen gelernt hat u. sämmtl. Landwirthschaft versteht, sucht zum 1. Oktober Stellung als **Wirthschafterin** unter der Hausfrau. Gefl. Off. bitte einzusenden an Raabe I, Hälse bei Neumühl-Kutzdorf. [8971

Ein junges, anständiges Mädchen, das ein Jahr die Wirthschaft erlernt hat, sucht Stellung vom 1. Oktober als **Stütze der Hausfrau.** Gefl. Anerbieten unter Nr. 112 postlagernd Bischofswerder. [8978

Gebild. Dame s. Stell. z. selbst. Führ. d. Wirthsch. a. ohne Gehalt. Gute Zeugn. steh. z. Seite. Adr. W. 12 Annoncen-Exp. W. Meklenburg, Danzig. [9048

S. Stelle z. 1. Oktob. od. sp. für ein junges Mädchen aus g. Familie, in Schneid. u. Handarb. geübt, bei einer ält. alleinst. Dame als Stütze u. Ges. od. in kl. Fam. unt. Familienanschl. od. in ein. Woll- u. Kurzw.-Geschäft. Geh. ist nicht d. Hauptsache, vielm. frdl. Behdlg. Off. unt. 150 postl. Kaukehmen Opr. erb.

Eine geprüfte, zum Unterricht an höheren und mittleren Mädchenschulen befähigte, etwas musikalische [8748
Erzieherin
sucht, gestützt auf die Empfehlung des Herrn Direktor Dr. Schneider, Graudenz, zum 1. Oktober oder später Stellung als Erzieherin. Gefl. Offert. werden erbeten von Molkerei-Direktor Claus in Stuhm Wpr. [8748

Eine tücht. gebild. Dame
gesetzten Alters, zur Führung d. Haushalts, gleichzeitig als Erzieherin meiner beiden Töchter (im Alter von 11 und 7 Jahren) gesucht. Gehalt nach Uebereinkunf. Fr. Mallon, Kaufmann,
[8931] Johannisburg Opr.

Eine geprüfte, evangelische
Erzieherin
wird zum 1. resp. 15. Oktober cr. zu zwei Kindern, einem Knaben v. 8 Jahren und einem Mädchen von 7 Jahren gesucht. Gehalt 360 Mark. Anmeldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8962 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine perfekte [8930]
Putzarbeiterin
welche auch im Verkauf tüchtig sein muß, wird sofort gesucht. Photographie und Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten. Polnische Sprache Bedingung.
E. Gottschling, Lessen, Putz- u. Modewaaren.

Suche vom 15. Oktober cr. für mein Materialwaaren- u. Schankgeschäft eine
tüchtige Verkäuferin.
Gehalt 150 Mk. bei freier Station und Wäsche. Meldg. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 9034 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche per 1. Oktbr. eine gebildete und
gewandte Verkäuferin
für meine Buch- und Papierhandlung. Polnische Sprache bevorzugt. Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
C. Düvels Buchhandlung,
[8727] Inowrazlaw.

Als Stütze der Hausfrau
wird ein nicht zu junges Fräulein, das auch in der Küche behilflich ist, gesucht.
R. Boettcher, Apotheker, Dt. Eylau.

Ein tüchtiges, umsichtiges [8929
Mädchen
das ein Kellerbuffet übernehmen will, kann sofort eintreten. Einkommen bis 300 Mark.
Bahnhofs-Hotel Neustettin.

Für eine Bahnhofswirthschaft w. e.
tüchtiges Mädchen
gesucht, welches gleichzeitig die Küche versteht, außerd. eine **Büffetmamsell,** welche schon in einem Bahnhofsrestaur. thätig war. Adr. sind zu richten an Frau Koslowski, Thorn, Neust.-Markt 12.

Suche sogleich [8747]
ein anständiges Mädchen
für die Wirthschaft, welches Vorkenntnisse im Kochen hat und sich weiter ausbilden möchte.
Frau A. von Tesmar, Gr. Borkow per Zelasen.

Von sofort suche ich eine tüchtige
einfache Wirthin
für mein 300 Morgen großes Grundstück.
A. Boenke, Broedszen p. Schillehnen, Kreis Pillkallen.

Eine ordentliche, tüchtige [8744]
Wirthin
die selbst mit Hand anlegt, wird zum 15. Oktober auf das Land gesucht. Hauptbedingung gründliche Kenntnisse im Kochen, Erfahrung in Schweine- und Kälber-Aufzucht sowie Milchwirthschaft nicht erforderlich, da die Milch nach der Stadt geschickt wird, Beaufsichtigung der Wäsche wird verlangt. Gehalt 180 bis 210 Mk. Zu erfragen bei
Frau Heß, Culmsee.

Zu Martini d. J. gesucht
eine Wirthin
welche perfekt kochen muß und in Aufzucht von Kälbern und Federvieh Erfahrungen besitzt, [8660]
ein Zimmermädchen zwei Küchenmädchen.
Meldungen mit Lohnansprüchen zu richten an
Osteroder Mühlenwerke, R. Mayne.

Suche zum 1. Oktober in Krotoschin eine ehrliche und tüchtige
Köchin
die ihr Fach gut versteht und in Hausarbeiten sowie Wäsche Erfahrung besitzt. Lohn 60—70 Thlr. [8598]
Frau Lieutenant Stursberg, z. Z. Jankowo bei Pakosch.

Für mein Hotel suche zum 1. Oktober eine [9027
perfekte Köchin.
Gustav Ziemers Nachfolger, Wongrowitz.

Gesucht ein Mädchen
welches auf kleinerem Gute Stubenarbeit und herrschaftliche Küche übernimmt. Antritt 11. November. Gehalt 150 Mk.
[8961] Dom. Russek bei Bobau.

Gesucht zum 1. Oktober oder später ein evangelisches, **älteres,** sauberes,
zuverlässiges Kindermädchen
zu zweijährigem Kinde. [8940]
Käthe Strübing, Stutthof bei Kl. Czyste.

Stubenmädchen
für Stadt u. Land, **perfekte Köchinnen, saubere Hausmädchen für Alles** erhalten gute Stellen. Um Einsendung der Zeugnisse bittet [8988
K. Szapanska, Thorn, Gerstenstr. 10.

Ein Mädchen für Alles
welches auch die Küche versteht, und
einen Hausdiener
sucht zum 1. Oktober die Apotheke in Kruschwitz. [3848]

Eine Aufwärterin gesucht. Mädchen bevorzugt.
Paul Schinkowsky, Photograph.

Privat-Töchterschule, Graudenz.
Bei Beginn des Winter-Semesters findet die Aufnahme von Schülerinnen aller Altersstufen in **unveränderter** Weise statt. **Schultz,** Vorsteherin,
[8722] Salzstraße 14.

Volks-Stenographie
i. 1—2 Std. erlernb. Lehrg. 50 Pf. Prosp. frei. **Karl Scheithauer, Berlin,** Simeonstr. 14.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg.** Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Die dem Herrn Steuer-Einnehmer **Sedlmeyer** und dessen Familie zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit abbittend zurück. [8976
Pelplin, den 18. September 1894.
Apollonia Ornass, Wittwe.

Ein großer Fabrikschornstein
welcher infolge geforderter Mehrleistung des Dampfkessels sich als unzweckmäßig bezw. zu eng erwiesen hat, soll umgebaut werden. Bauunternehmer, welche diese Arten Mauerungen als Specialität betreiben und die Ausführung unter Garantie für den vollständigen Rauchverbrennungsprozeßübernehmen wollen, belieben ihre Adresse unter Nr. 9000 an die Expedition des Geselligen einzusend.

Lohndrusch.
Suche noch Beschäftigung für meine 4 Dampfdreschsätze. [7913
E. Hahn, Schöneck Wpr.

Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Wer kauft
täglich
ca. 120 Liter Milch
die nach Graudenz geliefert wird, zum Preise von 10 Pfg. pro Liter. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9013 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Kartoffelstärkemehlfabrik
Bronislaw (Kr. Strelno)
kauft größere Posten [7828
Kartoffeln
ab Bahnstationen der Provinz Posen und des südlichen Theils der Provinzen West- u. Ostpreußen, sowie Wasserstationen der Netze u.
zahlt die höchsten Preise.

Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen
empfehle meine [9684]
Ia. Hartguss-Roststäbe
mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit.
Jede Grösse stets vorräthig.
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

150 bis 200 Centner [8949]
Prima Zwiebeln
à Centner 3,50 Mk., sind zu haben bei Fr. Mielke, Mewischfelde.

Keine Lotterie bietet solche Chancen.
300 000, 150000
120 000, 60 000, 48 000 Mk.
u. s. w. sind zu gewinnen mit 12 gesetzlich erlaubten Serienloosen. **Jedes Loos muß mit 1 Treffer** gezogen werden. Ziehung unter Aufsicht.
Soviel Loose, soviel Treffer.
Nächste Ziehung 1. Oktober.
1/125 Antheil an allen 12 Loosen kostet pro Ziehung nur 3,50 Mk.
1/100 Antheil „ 4,25 „
1/50 „ „ 8,— „
Jeder zahlt 12 mal und macht 12 Treffer. Gefl. Aufträge erb. bald
H. Weiss, Bankagentur, Berlin, Lothringerstraße 26.
Keine verbotenen Ratenloose.
Wiederverkäufer gesucht.
Prospekte gratis.

Ca. 50000 Stück gut verschulte
Eschen
beste Alleebäume, in allen Stärken und in bekannter Güte, preiswerth abzugeben. [8964]
Dom. Grocholin bei Exin.

KAROL WEIL'S SEIFEN-EXTRACT
Die beste trockene Seife in Pulverform — Spart Reiben und schont die Wäsche

Hermann Blumenthal jr.
Bromberg
en gros Kohlen, Kalk, Cement en gros
empfiehlt
oberschlesische Steinkohlen
zu Original-Grubenpreisen und gewährt bei festen Schlüssen auf dieselben einen entsprechenden Rabatt. [6075]

Düngermühlen und Dünger-Streumaschinen
Getreide-Reinigungs-Maschinen, Trieurs
Rübenschneider, Rübenheber für Gespann
empfiehlt billigst [8631]
A. Ventzki, Graudenz

!Bürsten!
10× haltbarer als Wurzelbürsten, dabei nicht theurer, sind die Schrubber, Scheuer- u. sonstigen Haushaltungsbürsten, Kardätschen, Striegel 2c. Gesetzlich **!aus Federposen!** geschützt.
Jeder Käufer verlange in den betreffenden Geschäften nur solche, oder bestelle direkt
in der Schlesischen Federposen-Bürstenfabrik von C. F. M. Conrad in Kauder.
!Brauerbürsten! Aufträge von 10 M. an fr. geg. Nachn. **!Molkereibürsten!**

Donnerstag, diese Woche,
den 27. September 1894:
Ziehung der Marienburger
Pferde-Lotterie.
1900 Gewinne.
8 elegante Equipagen und 106 Reit- und Wagenpferde, darunter 8 gesattelte und gezäumte Reitpferde (8743)
Loose à 1 M. — 11 Loose = 10 M. Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Debit
Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

Gern kauft man da,
wo man die Gewißheit hat, bei größter Reellität auch wirkliche Fabrikpreise zu erhalten. Bei Bedarf an **Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot** zu Anzügen, Ueberziehern u. s. w. verlange man Franko-Uebersendung meiner reichhaltigen Collection. [6124]
A. Schmogrow, Görlitz, Tuchfabrik und Versand.

Jedes Loos 1 Mark.
Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung am **15. Oktober 1894.**
20000 Geldgewinne
Haupttreffer 30000 Mk., 10000 Mk. etc.
à Loos **1 Mk.,** 11 Loose **10 Mk.,** Liste und Porto **30 Pfg.**
Leo Joseph, Bankgeschäft, **Neubrandenburg.**
Jedes Loos 1 Mark.
Jedes Loos 1 Mk. — Jedes Loos 1 Mk.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN. N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Bekanntmachung.
Nur baare Geldgewinne.
Ziehung 1. Oktober d. Js.
Niemand versäume, sich schon jetzt einen Antheil zu sichern. Jedes Loos muss unbedingt gewinnen. Nahezu 6½ Millionen Mark betragen die Gesammtgewinne von 12 St. verschiedenen Prämienloosgattungen.
Haupttreffer: 300,000 Mark, 240,000 Mark, 165,000 Mark, 90,000 Mark etc.
20 Prozent billiger wie jede Concurrenz.

Betheiligungsscheine	1/200	1/100	1/50	1/25	1/10	etc. pro Monat.
	3 M.	5 M.	10 M.	20 M.	45 M.	

Beträge durch Postanweisung oder Nachnahme baldigst erbeten
Blank & Bachler, Bankgeschäft, **Berlin W. 57.**
Prospect gratis und franco.

Ein Dampfdreschsatz
bis jetzt im Lohndrusch, verkäuflich sofort zum annehmbaren Preise.
H. Hammerstein, Crone a/Br.
Die Maschine steht in Lowinnek bei Prust. [7343

Gute weiße Kachelöfen
à 56,00 Mark ab Lager,
verkauft [7360]
Hannemann, Bromberg,
Wilhelmstraße 32.

Zur Einmachezeit
empfiehlt
starken Essigsprit
pro 100 Liter 7 Mark, die Essigsprit-Fabrik von
A. Bolinski, Briesen Wpr.
Für größere Abnehmer äußerst günstige Bedingungen. [5427]

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenkonstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis, Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [8525

Offerire 5000 Meter [6754]
gutes Klobenholz 1. Kl.
frei Waggon ab Bhf. Thorn p. Mtr. M. 4,25
P. Gehrz, Thorn 3, Mellienstr. 87.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.

Preißelbeeren
frisch gepflückte Waare, 5 Liter 1,50, versendet **Eduard Müller, Danzig.**

Tuchlager
und Maaßgeschäft für
neueste Herrenmoden
Doliva & Kaminski
Thorn
Artushof.
Den Eingang sämmtl. Neuheiten für kommende Saison zeigen ergebenst an. [5424]

Feiner Grog-Rum
kräftiger **Jamaica-Verschnitt,** nur en-gros, **auffallend billig** bei **S. Sackur, Breslau.**
Muster gratis. (Gegründet 1833).

Gummi-Waaren- Bedarfs-Artikel f. Herren u. Damen vers.
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste gegen Frei-Couv. mit Adresse.

Für Eheleute!
Eine kleine Ausgabe, die sich 100fach bezahlt macht, ist das Buch: **„Praktische Rathschläge".** Zu beziehen für **Mk. 2,20** von **R. Oschmann,** Konstanz (Baden)

Futtermittel!
Roggen- und Weizenkleie, englische und hiesige Rübkuchen, Leinkuchen, Futtergerste, Erdnußmehl, sowie alle sonstigen Futterartikel offerirt auf sofortige sowie auf Herbst- und Winterlieferung [776]
Emil Salomon, Danzig.

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete **à 50 Pfg.** und **1 Mk.**
Niederlagen bei: **Fritz Kyser,** Drogerie, **Paul Schirmacher,** Drogerie. [7459

Zimmer-Closets
von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Prinzenstr. 43.
Preislisten kostenfrei.

Marienb. Schloßbau-Lotterie à 3 Mk.
Marienb. Pferde-Lotterie à 1 Mk.
Weseler Kirchenbau-Lotterie à 3 Mk.
Danziger Kirchenbau-Lotterie à 1 Mk.
Vorräthig bei [8021]
Alb. Plew, Danzig, Matzkauschegasse.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabeln
offerirt zu billigsten Preisen unt. Garantie
Jacob Lewinsohn,
[8404] **Eisenhandlung.**

Oster's
Cheviotstoffe
genießen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** 13 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen, Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht convenirender Stoffe.

Nach erfolgter Dampfeinrichtung haben wir folgende recht gut erhaltene, zum Theil wenig gebrauchte Brauereigeräthschaften billig abzugeben:
1 Malzentkeimungs- und Putzmaschine,
1 dreistiefliche Göpelpumpe,
1 doppeltwirkende Saug- u. Druckpumpe,
1 Handmaischpumpe,
div. Windevorrichtungen etc.
Gebr. Schultz, Dampfbrauerei, Goldap.

Ein Flügel
für 180 Mk. zu verkaufen. [8979]
Bromberg, Viktoriastr. 9, 1 Tr. r.

Marienburger
Pferde-Lotterie.
Ziehung: 27. Sept. 1894.
1900 Gewinne darunter
8 Equipagen
106 Pferde.
Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf.
Marienburger
Geld-Lotterie.
Ziehung: 18. u. 19. Okt. cr.
3372 Gewinne, darunter
90,000 Mark
30,000 Mark
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.
Oscar Böttger
Marienwerder Wpr.

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894

30 Scheffel Pflaumen
verkauft Schöneich in Pniewitten
[8770] bei Kornatowo.

Postkolli sortirte **Delikatessen,** vorzügl. fff. Mk. 5, **Rauchlachs, Aal, Caviar, Krabben, Rollmops, Brather. 2c.,** gegen Nachn. lt. ausführl. Preisliste billig. Col. **neue ff. Delikateßbücklinge Mk. 3,10.**
E. Degener, Conf.-Fabr., Swinemünde.

Fertigen
Putz- u. Mauermörtel
offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise
Gebr. Pichert
Tabakstraße 7/8.

Ein Vergleich
überzeugt Jeden, dass das
Aachener Tuch-Versand-Haus,
Herzberg & Co. in Aachen 1,
die billigste u. beste Bezugsquelle ist für garantirt gediegene, deutsche u. englische **Tuch-, Kammgarn- und Cheviot-Stoffe.** Unübertroffene Auswahl. Versand jeden Maasses an Private.
Man verlange portofreie Musterzusendung.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 224

Graudenz, Dienstag] [25. September 1894

8. Forts.] **Freunde und Gönner.** [Nachd. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Also abgemacht, Herr Striegau!“ — sagte die Gräfin, sich erhebend. „Sie malen mir die zwei Bilder und rüsten sich während des Sommers zu Ihrer Künstlerfahrt nach Welschland. Ende Oktober bin ich in Venedig. Dort sprechen wir weiter über Ihre Studien in Italien.“

Ernst hatte sich gleichfalls erhoben.

„Excellenz“ — stotterte er — „ich weiß wahrhaftig nicht, ob ich einen so großmüthigen Vorschlag annehmen darf! Viertausend Mark sind viel Geld . . .“

Die Gräfin lachte. „Seien Sie ganz ruhig, Herr Striegau“ — sagte sie munter. „Sie brauchen sich in dieser Hinsicht durchaus keine Sorge zu machen! Ich bin reich, sogar sehr reich. Weshalb sollte ich mir dieses Vergnügen nicht machen?“

„Das ist edel, das ist herrlich gedacht, Excellenz!“ — rief Ernst, die zierliche Hand der Gräfin kräftig schüttelnd. „Ja, ich nehme Ihren Vorschlag an, und ich werde Ihnen Bilder malen, die sich sehen lassen können! Gleich morgen mache ich mich an die Arbeit! O, ich habe einige prächtige Ideen! Excellenz sollen mit mir zufrieden sein!“

Die Begeisterung des jungen Künstlers schien der Gräfin zu gefallen. Vielleicht mochte sie anstatt des etwas derben germanischen Händedrucks einen galanten Kuß auf ihre schöne, weiße Hand erwartet haben. Ernst verstand sich jedoch nicht auf's Handküssen.

Nicht einen Augenblick kam es ihm in den Sinn, daß die vornehme Kunstfreundin zugleich auch eine noch immer sehr schöne Dame sei. Sein Herz erfüllte nur ein Gefühl: das der namenlosesten Verehrung. Er hätte vor der Gräfin in die Knie sinken mögen, wie vor einer Heiligen.

Plötzlich ließ er die Hand der Dame fahren und schlug sich vor die Stirne.

„Das hatte ich ja ganz vergessen!“ — rief er bestürzt. — „Es geht doch nicht, Excellenz! Nein, es geht wahrhaftig nicht!“

„Was geht nicht, Herr Striegau?“ — fragte die Gräfin verwundert.

„Daß ich nach Italien reise.“

„Und weshalb geht es nicht?“

„Wegen Hedwig. Ich kann doch meine Schwester nicht allein in München zurücklassen!“

„Allerdings können Sie das nicht! Ich betrachtete es als selbstverständlich, daß Fräulein Hedwig Sie begleiten würde.“

„Aber wie wäre das möglich?“ — meinte Ernst, sich verlegen hinter dem Ohre kratzend. — „Ein Maler zieht überall herum, ist heute hier, morgen dort. Soll er dabei ein junges Mädchen mitschleppen? Und dann, was sollte aus Hedwig's Singen werden?“

„Ich denke mir die Sache nicht so schwierig“ — meinte die Gräfin. — „Wie Sie mir vorhin sagten, nimmt Ihre Schwester bei einem italienischen Singmeister Unterricht. Weshalb sollte sie dieses Studium nicht in Italien, das heißt an der Quelle, fortsetzen können? Gute Gesanglehrer giebt es dort überall.“

„Aber ein junges Mädchen wandert nicht im Lande herum, wie ein Künstler oder Student!“ versetzte Ernst.

„Auch dafür ließe sich ein Ausweg finden. Fräulein Hedwig könnte ja bei mir bleiben.“

Ernst sah die Gräfin betroffen an.

„Bei Ihnen, Excellenz?“

„Und weshalb nicht? Ich reise mit großer Begleitung. Als meine Gesellschafterin ist Ihre Schwester vortrefflich aufgehoben, denke ich. Nun, was sagen Sie dazu?“

Ueber diesen unerwarteten Vorschlag gerieth Ernst auf's Neue in Erstaunen. Was in aller Welt konnte die Dame bewegen, ihre Theilnahme sogar auf seine Schwester auszudehnen?

„Sie antworten mir nicht, Herr Striegau?“ — fragte die Gräfin, nachdem sie ihn eine Weile aufmerksam angesehen!

„Ich weiß nicht, wie ich so viele Güte von Ihrer Seite mir erklären soll, Excellenz!“ — erwiderte Ernst zögernd.

„Da ist gar nichts zu erklären. Ich liebe die Jugend, wenn ich auch selbst nicht mehr dazu gehöre . . .“

„O bitte, Excellenz“ — fuhr Ernst heraus — „Sie sind doch nicht alt! Eine so schöne Dame wie Sie kann gar nicht alt werden!“

Wieder wunderte sich Herr Striegau darüber, woher er eigentlich den Muth genommen, der vornehmen Dame ein so seltsames Kompliment zu machen. Denn daß es seltsam, vielleicht sogar eine richtige Dummheit war, fühlte er selbst heraus.

Gräfin Kowalenska schien es jedoch keineswegs ungnädig aufzunehmen. „Wissen Sie auch, Herr Striegau, daß Sie mir da etwas ungemein Schmeichelhaftes sagen?“ — versetzte sie, herzlich lachend.

„O bitte, Excellenz, das sollte durchaus keine Schmeichelei sein!“ — rief Ernst eifrig. — „Es ist nur die reine Wahrheit!“

„Nun, desto besser! Wir Frauen hören so etwas immer gern, vor Allem aus dem Munde eines Künstlers, der ein berufenerer Beurtheiler ist, als jeder Andere!“ — sagte sie leichthin. — „Also machen Sie sich jetzt an die Arbeit und theilen Sie Ihrem Fräulein Schwester mit, was wir besprochen haben. A propos, sieht Fräulein Hedwig Ihnen ähnlich?“

„Man sagt es, Excellenz.“

„Wissen Sie was? Bringen Sie mir morgen Ihre Schwester her! Ich wünsche sie persönlich kennen zu lernen. Wir können dann die Sache des Weiteren besprechen. Haben Sie nichts, was Sie in München zurückhält?“

„Was sollte mich hier zurückhalten?“

„Keine Herzensangelegenheit? Irgend eine schöne Münchnerin, der Sie ein wenig zu tief in die Augen geblickt haben?“

Ernst erröthete leicht. „Nichts, durchaus nichts dergleichen!“ — rief er, seine Verlegenheit hinter einem etwas erzwungenen Lachen verbergend. — „Ich liebe nichts als meine Kunst und meine Schwester, die mich dafür liebt aus vollem Herzen!“

„Sie sind ein wackerer junger Mann, Herr Striegau“ — sagte die Gräfin, ihm auf's Neue die Hand reichend, wobei sie ihm durch ein graziöses Neigen des Kopfes zu verstehen gab, die Unterredung sei nunmehr zu Ende.

Ernst drückte ihr zum zweiten Male herzhaft die Hand, machte seinen schönsten Kratzfuß und entfernte sich dann, einen Himmel voll Hoffnung und Wonne im Herzen.

* * *

„Siehst Du, Hedwig, daß ich damals Recht hatte, als ich meinte, es werde uns nicht an Freunden und Gönnern fehlen!“ — rief Ernst, als er der Schwester sein Erlebniß mittheilte. — „Vor einem Jahre kamen wir hier, von keiner Seele gekannt, an. Jetzt haben wir Geld und überdies die Reise nach Italien in sicherer Aussicht! Ja, man muß nur herzhaft zugreifen, dann geht Alles von selbst!“

Abends bildete das große Ereigniß — das größte seit Hedwig's erstem Soloauftreten in der Pagenrolle der neuen Oper — den ausschließlichen Gesprächsgegenstand im „Salon Eisinger“. Fräulein Linda und der Hauptmann beglückwünschten die Geschwister von Herzen.

Herr Racké war käseweiß geworden, als er die unerwartete Nachricht vernahm. Früher als gewöhnlich zog er sich heute in sein Zimmer zurück. Dort saß er stundenlang, die Arme auf's Fensterbrett gestützt, und blickte stumm hinauf nach dem letzten Mondviertel zwischen des Nachbars Schornsteinen. Für ihn stand es außer Frage: verließ Hedwig München, dann war auch seines Bleibens nicht länger am Isarstrande! Zum Glücke dauerte es noch viele Wochen, ehe das gefürchtete Ereigniß eintreten konnte. „Wer weiß, was bis dahin noch Alles geschieht!“

* * *

„Hören Sie, Ernst“ — sagte am andern Morgen beim Frühstück der Hauptmann — „bei der Geschichte ist irgend etwas nicht ganz in Ordnung. Ich fühle das, ohne daß ich Ihnen sagen könnte, was es ist. Gestern, in Gegenwart Ihrer Schwester, wollte ich davon nicht sprechen. Aber seien Sie vorsichtig und hüten Sie sich vor einem übereilten Entschlusse.“

„Was sollte nicht in der Ordnung sein?“ — sagte Ernst betroffen.

„Ich habe in meinen fünfzig Jahren gar Manches erlebt, was mich gewitzigt hat!“ — erwiderte der Hauptmann, den Kopf schüttelnd. — „Nun, es soll mich freuen, wenn ich diesmal über's Ziel geschossen habe. Uebrigens wollen wir uns ein wenig nach der Frau Gräfin erkundigen! Ich besitze von früher her noch manche Verbindung, die uns diesmal zu statten kommen kann!“

Ernst führte zur bestimmten Stunde seine Schwester — von Fräulein Linda Timbelli bestens herausgeputzt — nach dem Palais in der Maximilianstraße. Die Gräfin empfing das junge Mädchen so herzlich, daß Hedwig bald ebenso begeisterte Verehrung wie ihr Bruder für die vornehme Beschützerin fühlte. Zum Abschiede schenkte ihr die Gräfin ein reizendes Armband, das erste, welches Hedwig, den Flitterstaat der Choristinnen abgerechnet, in ihrem Leben um den Arm schlang, küßte sie und empfahl ihr, während der Sommermonate recht fleißig zu studiren und zugleich Alles zur Abreise im Herbste herzurichten.

„Wir sind wirklich Glückskinder, Ernst!“ — sagte Hedwig, als sie am Arme ihres Bruders die breite Marmortreppe des Palais wieder hinabstieg. — „Wer hätte uns in Oberweilen jemals gesagt, daß wir einst als Gäste in ein solches Haus kommen würden?“.

„Und wer weiß, Hedwig, ob wir nicht einmal selbst ein solches Palais bewohnen werden?“ — versetzte Ernst vergnügt. — „Ich fühle, daß ich ganz das Talent dazu besitze, in einem Palais zu wohnen. Wie würden wir dann wohl an unser Stübchen in Thal Nr. 121 zurückdenken?“

„Wer weiß, Ernst, ob wir dann so glücklich sein würden, als wir in diesen Mansarden waren?“ — erwiderte das Mädchen, das Köpfchen senkend.

„Bah, Hedwig! Vorwärts muß man blicken, nicht zurück!“ — rief Ernst. — „Mir sagt's eine innere Stimme, wir sind auf dem Wege zu unserem Glücke!“

* * *

Einige Tage später sagte Herr Hauptmann von Oestern beim Frühstück zu Ernst: „Ich habe mich nach Ihrer russischen Gräfin erkundigt. Sie gehört einer der reichsten und vornehmsten Familien Rußlands an, ist seit sechs Jahren Wittwe und gilt als ein Original. Ihr Bruder, Fürst Botinoff, ist Attaché bei der Gesandtschaft in Berlin. Das ist Alles, was ich über Ihre Gönnerin erfahren habe.“

* * *

Mitte Juni verließ Gräfin Kowalenska München, um sich, wie sie gesagt, auf ihre Güter im Süden Rußlands zu begeben.

„Versäumen Sie ja nicht über den Bildern Ihre gewöhnlichen Studien, Herr Striegau!“ — sagte sie, als ihr Ernst in Begleitung Hedwig's den Abschiedsbesuch machte — „und Sie, liebes Fräulein, studiren fleißig weiter, bis wir uns im Herbste in Venedig treffen. Dorts giebt's um diese Zeit große Gesellschaft. Ich denke, es wird sich dabei wohl Gelegenheit bieten, Sie als Künstlerin in die Oeffentlichkeit einzuführen. Studiren Sie mit Ihrem Meister einige Rollen aus italienischen Opern. Gefallen Sie an einem italienischen Theater, dann ist Ihr Glück gemacht!“

Ernst sowohl als seine Schwester ließen sich dies gesagt sein. Beide arbeiteten mit verdoppelter Ausdauer. Wie ein leuchtendes Meteor schwebte ihnen die italienische Reise vor Augen. Bei Frau Eisinger war den ganzen Sommer über nur von dem bevorstehenden großen Ereignisse die Rede. Die wackere Frau hatte im Laufe der Zeit die beiden jungen Leute herzlich lieb gewonnen.

Auch der Hauptmann und Fräulein Linda empfanden tief die Lücke, welche in den kleinen Kreis gerissen wurde. Herr Racké wurde von Woche zu Woche schweigsamer. Etwa sechs Wochen vor der Abreise der Geschwister kündigte auch er die Wohnung, weil er, wie er sagte, durch Familienverhältnisse nach Hause berufen werde. Welcher Art diese Familienverhältnisse waren, deutete er nicht an. Uebrigens fiel es auch Niemand ein, ihn deshalb zu befragen.

Anfangs September hatte Ernst die beiden Bilder fertig. Er hatte versucht, sein Bestes zu bieten, um sich die Gunst seiner vornehmen Gönnerin zu zeigen. Daß ihm dies namentlich mit dem einen Bilde gelang, ging aus Herrn Blühdorns Kritik zur Genüge hervor. „Wenn Ihnen die verrückte russische Schachtel für Ihren „Schulmeister“ tausend Mark gezahlt hat“, sagte er, nachdem er das Bild aufmerksam geprüft, „so kann sie Ihnen für dieses „Unter dem Dache“ getrost zweitausend Mark zahlen. An dem anderen Ding ist freilich nicht viel. Das läuft ebenso mit d'rein! Wenn Sie fest arbeiten, kann mit der Zeit aus Ihnen etwas werden. Vorläufig sind Sie aber doch nur ein „Patzer“, und es wäre ein Unglück für Sie, wenn Sie auf Ihren ersten Erfolg hin sich für einen Meister halten wollten. Lieber wäre mir's schon, Sie blieben noch ein Jährchen hier! Nun, wir werden ja sehen, was Sie aus Italien zurückbringen! Es fliegt manche Gans über den Rhein und kommt als Gigak wieder heim!“

Mit dieser schmeichelhaften Aussicht schickte Meister Blühdorn seinen Zögling auf den Weg nach dem Lande der Citronen. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Am 10. September ist eine deutsche Expedition unter — vorläufiger — Führung des Herrn von Parrlikowski von Hamburg abgegangen, welche den ausgesprochenen Zweck hat, das nördliche und nordöstliche Hinterland unserer westafrikanischen Kolonie Togo zu erforschen und für Deutschland in Besitz zu nehmen. Dieses Hinterland von Togo ist das einzige Gebiet Afrikas, wo wir noch neue Erwerbungen machen können, nachdem die Frage des Hinterlandes von Kamerun geregelt ist. Daß sich solche Erwerbungen sowohl wegen der Fruchtbarkeit und dichten Bevölkerung des Hinterlandes von Togo, wie namentlich wegen der handelspolitischen Bedeutung dieser Gebiete lohnen würden, ist von Kennern der Verhältnisse allseitig zugestanden worden.

— In dem Dorfe Anoschki (Gouvernement Minsk) ist ein abscheuliches Verbrechen verübt worden. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß der vor einiger Zeit verstorbene Pfarrer mit einer großen Summe Geldes, die in seinen Kleidern eingenäht sei, beerdigt worden wäre. Vier Bauern des Dorfes versuchten nun in einer der letzten Nächte das Grab zu öffnen. Sieben Gräber wurden so von ihnen unter Anleitung eines berüchtigten Diebes durchwühlt, ohne daß die Leiche des Geistlichen gefunden werden konnte. Aus Rache haben dann die Leichenräuber dem siebenten Leichnam den Kopf abgeschnitten. Die Polizei hat die Uebelthäter alsbald ermittelt.

Briefkasten.

K. T. Ist bei einem Vertrage über einen Inbegriff von Sachen ein oder das andere Stück dergestalt fehlerhaft, daß dadurch der vertragsmäßige Gebrauch gänzlich verhindert wird, so kann dafür Schadloshaltung gefordert werden. Sind die Fehler so beschaffen, daß dadurch der vertragsmäßige Gebrauch des ganzen Inbegriffs vereitelt wird, so kann der Käufer vom Vertrage wieder abgehen. Was der Käufer, an welchen wie Sie sagen, die Auflassung noch nicht geschehen ist, thun wird, hängt von dem Gutachten der Sachverständigen ab. Ist, ohne daß davon die Rede war, beim Kaufe bereits Schwamm im Gebäude gewesen, so werden Sie es wohl auf einen Prozeß nicht ankommen lassen dürfen. Darauf, wodurch der Schwamm entstanden ist, kommt es nicht an.

A. P. R. Die mehr als 4jährigen Zinsen sind bereits verjährt. In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf. Nachdem Sie die Klage angedroht, werden Sie auf Sicherstellung oder Zahlung klagen und zu diesem Behufe einen Rechtsanwalt an dem Gerichtsorte, unter welchem Ihr Schuldner wohnt, bevollmächtigen müssen. Beim Amtsgerichte in Obornik fungirt Rechtsanwalt Schwarzschulz.

O. W. Ihr Miether ist nicht etwa durch die letzten beiden Paragraphen des Miethsvertrages im Kündigungsrecht beschränkt. Er kann auch kündigen, wenn es ihm gefällig ist, eine Veränderung vorzunehmen und da er das unter Einhaltung der verabredeten Frist gethan hat, werden Sie sich fügen.

A. Z. Der Distriktskommissar ist Kgl. Beamter und muß die Karriere als Subaltern der Regierung durchgemacht haben.

E. B. Kann der Grad der Verantwortlichkeit nicht abgemessen werden und ist die Art der Verwahrung lediglich dem Gutbefinden überlassen worden, so haftet der Wirth nur für ein grobes Versehen.

Thorn, 22. September. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen zu den bestehenden gedrückten Preisen etwas mehr Kauflust, 229-30 Pfd. hell 120-21 Mk., 132-34 Pfe. holl. 122-23 Mk. — Roggen unverändert, 122 Pfd. 98 Mk., 124-26 Pfd. 100 bis 101 Mk. — Gerste feine Waare gut beachtet, 121-27 Mk., gute Mittlwaare 105-112 Mk., andere Sorten schwer verkäuflich. — Hafer gute reine Waare 102-104 Mk., besetzte sehr schwer verkäuflich.

Berliner Cours-Bericht vom 22. September.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,60 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3½ % 103,25 bz. G. Preuß. Cons.-Anl. 4% 105,00 bz. G. Preuß. Cons.-Anl. 3½% 103,20 B. Staats-Anl. 4%101,00 G. Staats-Schuldscheine 3½% 100,30 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3½ % 99,40 bz. G. Posensche Provinzial-Anl. 3½ % 99,40 G. Ostpreuß. Pfandbr. 3½ % 99,80 B. Pommersche Pfandbr. 3½ % 100,50 bz. Posensche Pfandbr. 4% 102,70 G. Westpr. Ritterschaft II. B. 3½ % 100,00 G. Westpr. Ritterschaft II. 3½ % 100,00 G. Westpr. neuländ. II. 3½ % 100,00 G. Preußische Rentenbriefe 4 % 104,40 G. Preußische Rentenbriefe 3½ % 100,40 G. Preußische Prämien-Anleihe 3½ % 123,10 G.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 22. September 1894.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17½ – 17¾	Rum-Couleur	33 – 34
Ia Kartoffelstärke	17½ – 17¾	Bier-Couleur	32 – 34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	13 – 16½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	24 – 25
Feuchte Kartoffelstärke } Frachtparität Berlin }	9,40	Dextrin secunda	21 23
		Weizenstärke (Klst.)	25 – 27
Flsr. Syrupfabr. notiren } fr. Fabr. Frankfurt a. O }	---	Weizenstärke (grßst.)	34 – 36
		do. Hallesche u Schles.	34 – 36
Gelber Syrup	18½ – 19	Reisstärke (Strahlen)	48 – 49
Cap Syrup	20 – 20½	Reisstärke (Stücken)	46 – 47
Cap. Export	21 – 21½	Maisstärke	29 – 30
Kartoffelzucker gelb	18½ – 19	Schabestärke	27 – 29
Kartoffelzucker cap.	19½ – 20		

Alles p. 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10 000 Kg

Stettin, 22. September. **Getreidemarkt.** Weizen loco flau 114—125, per September-Oktober 126,00, per April-Mai 135,00. — Roggen loco niedr., 110—113, per September-Oktober 113,50, per April-Mai 119,00. — Pommerscher Hafer loco 104 bis 118. — **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 32,20, per September —,—, per April-Mai —,—.

Magdeburg, 22. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 11,50—11,70. Kornzucker excl. 88 % Rendement 11,00—11,20, neue 11,05—11,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—8,35. Ruhig.

Gummiartikel.
Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Zuckerfabrik Samter

(Cukrownia Szamotuły)

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Nachstehende, zum Neubau unserer Fabrikanlage erforderlichen Arbeiten resp. Lieferungen sollen vergeben werden:

1) Erdarbeiten zur Bahn- und Schlammbassin-Anlage;
2) Erd- und Maurerarbeiten excl. Materialien;
3) Zimmerarbeiten incl. Materialien;
4) Dachdecker- und Klempnerarbeiten incl. Materialien;
5) Tischlerarbeiten " "
6) Schlosserarbeiten " "
7) Glaserarbeiten " "
8) Malerarbeiten " "
9) Schmiedearbeiten " "
10) Ofensetzerarbeiten " "
11) Pflasterungsarbeiten " "
12) Schornsteinbau " "
13) Weißkalk- resp. Cementkalk-Lieferungen;
14) Cementlieferung;
15) Sand- und Kieslieferung;

Kostenanschläge und Bedingungen sind vom 26. ds. Mts. an in unserem Büreau im Schützenhause in Empfang zu nehmen, ebenfalls können daselbst die Zeichnungen eingesehen werden. [8483]

Offerten sind bis zum 4. Oktober d. J. versiegelt ebendaselbst einzureichen.

Von größtem Nutzen für Mütter ist die

„Kindergarderobe"

Illustrirte Monatsschrift mit Zuschneidebogen zur Selbstanfertigung der Kinderbekleidung, und Zeitschrift zur Handarbeitlichen Beschäftigung u. Unterhaltung der „Kleinen".

Vierteljährlich 60 Pf. Vierteljährlich.

Jede Nummer bringt ca. 100 Illustrationen, Kinderkleidchen, Mützchen, Schuhe, Kinderwäsche, Kinderschürzen 2c. betreffend, sowie einen doppeltseitigen Schnittmusterbogen, mit deren Hilfe jede Mutter die abgetragene resp. unmoderne Garderobe Erwachsener für die „Kleinen" selbst wieder verwerthen kann. Zahlreiche Abbildungen mit detaillirten Beschreibungen dienen ferner dazu, die lieben „Kleinen" auch handarbeitlich zu beschäftigen und zu unterhalten durch Selbstanfertigung von Sächelchen aus unbrauchbaren Gegenständen, wie Wollresten, alten Garnrollen, Zündholzschachteln 2c. Außerdem erscheint mit jeder Nummer noch eine Extrabeilage

„Für die Jugend"

welche den Ankauf von Gesellschaftsspielen, von Bilderbogen, Modellirbogen 2c. überflüssig macht. Wer also große Ersparnisse erzielen will, der abonnire für 60 Pf. vierteljährlich bei einer Buchhandlung oder Postanstalt, oder in der Expedition Berlin W., Magdeburger Platz 5, auf die „Kindergarderobe". Dieselbe erzielte in ½ Jahre

55,000 Abonnenten.

Josef Jourdan feinster Sekt. Special-Marke d. **Tilsiter Sekt-Kellerei.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. August cr. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der hiesige städtische Schlacht- und Viehhof **am 1. November d. Js.** dem Betriebe übergeben wird und daß **von diesem Tage ab die Schlachtviehmärkte** in unserer Stadt **am Dienstag und Donnerstag jeder Woche ausschließlich auf dem städtischen Centralviehhofe** abgehalten werden müssen. [8478

Danzig, d. 17. September 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 27. September cr., 10½ Uhr Vormittags, werden auf dem Schießplatze Gruppe [8653]

ca. 50 cbm Brennholz,
50 " Kiefernstrauch,
30 Ctr. Lumpen in unbrauchbaren Sandsäcken und altes Eisen in Draht, Blechen pp.

gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf kommen.

Gruppe, d. 21. September 1894.

Die Schießplatz-Verwaltung.

Geldverkehr.

3300 Mark Stiftsgelder

sind vom 1. Januar 1895 auf pupillarischer Sicherheit zu vergeben. Näheres — gegen Postmarke — durch Herrn Stadtrath Mertins in Graudenz.

1500 Mark

auf sichere Hypothek zu vergeben.

Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9035 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

24000 Mark

zur ersten Stelle sogleich oder zum 1. Oktober gesucht. Nacheingetragene Hypothek 51000 M. Gefl. Offert. nebst Angabe des Zinsfußes sub G. 5303 beförd. die **Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [8670]

---

200 Mark Darlehn

werden gegen hohe Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Meldungen werden brfl. unter Nr. 8933 an die Exp. des Ges. erbeten.

Auf ein ländliches Grundstück wird zur 1. Stelle von sofort ein Darlehn **von 2000 Mark** gesucht. [8949]

Redlinger, Marienwerder.

Verloren gefunden gestohlen.

Ein kleiner Hund

unechter schwarzer Teckel, auf den Namen „Stips" hörend, ist am 19. d. M. bei Kl. Tromnau verloren gegangen. Gegen 10 Mk. Belohnung abzugeben auf Gut Kl. Tromnau. [8775

von Gagern,
Lieutenant i. Dragoner-Reg. Nr. 3.

Jede sparsame Hausfrau

verabsäume nicht, sich davon zu überzeugen, daß man eine **schöne und tadellose Wäsche** nur erlangen kann mit

Terpentinseife

in Postpacketen von 9 Pfund

Mk. 2,25.

Versandt **franko** gegen Nachnahme. [6389]

Theodor Wagner,
vorm. Wilh. Falk,
Danzig, Breitgasse 14.

Couverts mit Firmendruck 1000 Stück von 3 Mark an liefert

Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Holzmarkt.

Oberförsterei Krausenhof.

In dem am [8956]

Mittwoch, 3. Oktober cr.

Vormittags 10 Uhr

im Gasthause zum Eichenhain zu Kl. Krug stattfindenden

Holzverkaufstermin

kommen zum Aufgebot:

Eichen: 39 rm Kloben, 5 rm Knüppel 130 rm Stöcke.

Buchen: 7 rm Knüppel, 2 rm Stöcke.

Weichholz: 97 rm Kloben, 73 rm Knüppel, 7 rm Reiser I.

Kiefern: 11 rm Böttcherholz, 338 rm Kloben, 599 rm Stöcke, 12 rm Reiser I.

Krausenhof, 22. Septbr. 1894.

Der Oberförster.
Schäfer.

Holzverkauf

Kgl. Oberförsterei Neustadt Wp.

In dem Verkaufs-Termin vom **8. Oktober 1894, Vorm. 10 Uhr, im „Deutschen Hause" zu Neustadt Wp.** kommen zum Ausgebot: [8955]

Schutzbezirk Netau: 314 rm Buchen, 362 Kiefern, 94 Espen-Kloben,

Schutzbezirk Neustettin: 160 rm Kiefern-Kloben,

Schutzbezirk Piasnitz Süd: 446 rm Kiefern-Kloben,

Schutzbezirk Piasnitz Nord: 100 rm Eichen-Kloben, 337 rm Espen-Kloben, 250 Birken- und 324 Kiefern-Kloben.

Außerdem Reisig I. Klasse aller Holzarten. [8955]

Neustadt Westpr.,
den 22. September 1894.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch.

Landwirth, 26 J. alt, kath., im Besitz ein. Wirthsch. von ca. 100 Morg. kulm., sucht eine Lebensgef. Damen passend. Alters, ders. Conf., welche über Vermögen von 24 000 Mk. frei z. verf. h., t. i. d. Wirthsch. sind, w. ihre Adr. u. Photogr. vertrauensvoll a. d. Geschäftsstelle d. „Dirschauer Zeitung" in Dirschau unter **M. W.** senden. Diskret. Ehrensache. [8334

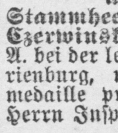
Viehverkäufe.

Ich verkaufe meine beiden [8676

Pferde.

Pr.-Lieutenant von Bötticher.

Näheres bei Pr.-Lieut. Frühling I., Grabenstr. 52.



Dunkelbraune Stute

ausgedientes Chargenpferd, hervorragendes Jagd- und Adjutantenpferd, dabei vollständig ruhig und truppenfromm, wegen Abkommandirung preiswerth zu verkaufen. Hinsch, Premier-Lieutenant u. Adjutant, Feld-Artillerie-Regiment 35, Dt. Eylau Wpr. [8947

Rittergut Lappin p. Kahlbude Wpr. verkauft 10 angefleischte [8944

Rinder

ca. 10 Ctr. schwer, u. 15 etwas schwächere.

Mehrere echte holländer

Bullen

10—15 Monat alt, stehen zum Verkauf in Gr. Schläfken bei Gr. Koslau.

Stark entwickelte, gut gebaute, sprungfähige **Oxfordshiredown-** [5546]

Jährlingsböcke

im Januar und Februar 1893 geboren, sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde Germen offerirt noch einige vorzügliche [8999

Böcke

zur Zucht.

Germen p. Kl. Tromnau.

Bockverkauf

aus der Hampshiredown-Stammheerde in Lichtenthal per Czerwinsk. Die Heerde ist vielfach, u. A. bei der letzten Distrikts-Schau in Marienburg, mit der silbernen Staatsmedaille prämiirt. Anmeldungen an Herrn Inspektor **Reichhoff.** [7771]

B. Plehn.

Sprungfähige und jüngere

Eber

der großen Yorkshire-Rasse, sowie auch

Sauen

sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. [7168

Suche sofort zu kaufen **ein Paar flotte, tücht.**

Wagenpferde

4—5 Zoll groß, nicht über 7 Jahre alt.

[9016] Kornblum, Neudorf.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Meine in Mewe im flotten Betriebe befindliche [8942

Buchdruckerei u. Buchhandlung

mit dem Verlage des gut eingeführten, 3 Mal wöchentl. erscheinenden „Mewer Wanderer", ist zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 25 000 Mk. Bei Uebernahme des neuen Geschäftshauses im Ganzen 45 000 Mk. bei 30 000 Mk. Anzahlung.

R. Weberstaedt, Mewe.

In einer Kreisstadt der Prov. Posen ist ein sehr gut eingeführtes, in bester Lage belegenes **Colonialwaaren-, Destillations- u. Cigarrengeschäft** en gros & en detail incl. Grundst., Speicher, sämmtlich. Einrichtung 2c., zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 26,000—30,000 Mk. erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8966 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Hausgrundstück

welches 1700 Mk. Miethe bringt, sich mit neun Prozent verzinst u. in gutem Zustande ist, ist bei 6000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Anfragen befördert unt. Nr. 720 M. Jung, Lautenburg.

Eine Molkerei,

1000 Liter, im großen Dorfe, mit 6000 Mark Anzahlung verkäuflich. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 8970 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Ein Rentiergrundstück

in vorzüglicher Lage bei Danzig, ist zu verk. Adr. unter R. g. Annonc.-Exped. W. Meklenburg, Danzig. [8376]

Uhren- u. Goldwaarengeschäft

wegen **gänzlicher Aufgabe im Ganzen** oder **getheilt** zu verkaufen. [8380

H. Lippky, Danzig, Breitgasse 74.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottes Colonialwaaren- u. Schank-Geschäft mit Restauration ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen w. briefl. u. Nr. 8640 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Verkaufe das Wollenweber'sche

Grundstück

in Gr. Nebrau von 100 Morgen, von bestem Niederunger Boden und vorzüglichen Obstgärten. Das Grundstück ist bebaut, mit lebendem und todtem Inventar besetzt und bisher nur Saat gedroschen. Anzahlung 9000 Mark, die Uebergabe sofort. Besichtigung kann täglich stattfinden. [8463]

Robert Wollenweber, Gr. Nebrau.

Ein kleines Hotel

in einer Kreisstadt Westpr., ist bei Anzahlung von 8- bis 9000 Mark sofort billig zu verkaufen eventl. gegen ein größeres Hotel oder anderes Geschäft zu vertauschen.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7338 durch die Expedion des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein Wassermühlen-Grundstück,

verbunden m. Gastwirthschaft, 40 Morg. guter Acker, 4 Kilom. von einer gr. Regierungsstadt entfernt, ist and. Unternehmung halb. für den Preis v. 20000 Mk. mit e. kl. Anz. sof. zu verkaufen. Gefl. Off. unter **F. K. 34** an die Geschäftsstelle der Ostdeutschen Presse, Bromberg.

Windmühlengrundstück

(2 Wohnhäuser) 15 Minuten v. Bromberg, b. Lage, Geschäfts- und Kundenmüllerei, billig zu verkaufen. Anzahl. 2000 Mark. Näh. bei F. Schröder, Bromberg, Wilhelmstr. 35b.

Krankheitshalber ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen ein [7963

Mühlengut

in Westpr., Kr. Dt. Krone, an Chaussee belegen, Dampfschneidemühle, stationäre Anlage mit 2 Vollgattern 2c., Wassermahlmühle mit Turbine, Walzenstuhl 2c., Gebäude u. Werke gut u. neu. Areal 630 Morg. Mittelboden, vorzügl. Wiesen, denkbar beste Jagd, holzreiche Gegend, von 3 kgl. Oberförstereien u. mehreren Privatforsten umschlossen. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7963 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Meine Wassermühle

in Sdroyen, Kr. Schwetz Wpr., mit 2 franz. Mahlgängen, 32 Mg. Land und Wiese, mit todt. u. leb. Inventar, bin ich Willens, von sogleich zu verkaufen. Anzahl. 4—5000 Mk.; das and. mündl. oder briefl. v. m. Bahnhof Lindenbusch, Post Louisenthal. [8508]

F. Kilian, Mühlenbesitzer.

Anderer Unternehmungen halber will ich mein **Material-, Eisen-, Baumaterialien-, Kohlen- u. Schank-Geschäft, mit kl. Hotel** verb., verkaufen. Zur Uebernahme gehören 18000 Mark. Das Geschäft liegt in einer kl. Stadt Westpr., Umsatz 80—90000 Mk. und ist die Lage die beste an diesem Platze. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8850 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altrenommirtes Material- u. Destillations-Geschäft m. Bäckerei verb., bei Danzig gelegen, soll wegen Erbtheilung verkauft werden. Gebäude und Utensilien neu. Zur Uebernahme gehören **30 000 M.** Adr. erb. u. **V. 14** Annonc.-Exped. W. Meklenburg, Danzig.

In einem größeren, verkehrsreichen, kath. Kirchdorfe in der Provinz Westpr. ist von Martini d. J. resp. später, ganz nach gegens. Uebereinkunft, eine flottgehende

Gastwirthschaft

nebst dazu gehörigem Gartenland zu verpacht. Bevorzugt wird ein Fleischer der am Orte gewünscht wird, da sich beide Geschäfte sehr vortheilhaft verbinden lassen. Unbescholtene, kautionsfähige u. der polnisch. Sprache mächtige Bewerber wollen ihre Offerten unter Nr. 8627 an die Exp. des Ges. erb.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

meines Rittergutes **Friedeck** (Plonchot), Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseeen nach Thorn, Briesen und Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. [5723]

Die Parzellen werden theils in **Rentengüter,** theils freihändig aufgetheilt und sofort vermessen übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Rüben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, für die andere Hälfte wird Getreide, Kartoffeln und Stroh umsonst geliefert Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei, ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Gollub—Friedeck—Strasburg ist projektirt. Verkauf findet **täglich,** auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt.

J. Moses.

Das Haus

Lindenstraße 27, Ecke der Festungsstraße, ist zum **Abbruch** sofort zu verkaufen. Näheres bei E. Herrmann, Marienwerderstraße 43. [8672]

Mein Sortiments-Geschäft

(Manufakt., Confektions, Schuhwaaren, Wäsche 2c.) in ein. Fabrikstadt Brandenburgs v. 20000 Einwohn., will ich weg. Uebern. d. Geschäfts meines Vaters in Ostpreuß. verkauf. Ums. ca. 24000 Mk. Zur Uebern. geh. 7—8000 Mk. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 8972 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

In einer kl. Provinzialstadt Ostpr. ist ein

Geschäftsgrundstück

Eckhaus, nebst Seitengebäuden, großen Speicherräumen und Ausspannung, in welchem neben drei vermietheten Wohngelegenheiten ein Colonial-, Eisenwaaren- und Schank-Geschäft u. Restauration sich befindet, für den billigen Preis von 30000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung und Uebernahme des Waarenlagers nach Uebereinkunft. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 8587 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Bier-Verlag

in Hamburg

altrenommirt, mit Pferd und Wagen 2c., ist zu verkaufen. Das Geschäft hat eine **feste, contante Stammkundschaft** u. bringt einen Reinüberschuß nach **Abzug sämmtlicher Unkosten von monatlich Mk. 250—300** lt. Brauereibuch, wofür sich die Brauerei verbürgt. Zur Uebernahme sind ca. 2—3000 Mk. erforderlich. Betriebskapital nicht nöthig. Die Handhabung ist leicht und erfort keine Fachkenntnisse.

C. Kragelund, Hamburg,
Heinestr. 37.

Mein Grundstück

in Naguit, in der Nähe der Bahn, mit herrschaftlichem Wohnhause, neuen Wirthschaftsgebäuden, Garten und vier Morgen Land, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Für Rentiers sehr empfehlenswerth, auch zur Anlage einer Meierei oder Käserei seiner günstigen Lage und milchreicher Gegend wegen bestens geeignet. [9003]

Näheres durch
M. Eckstein, Tilsit, Kasernenstr. 16, I.

Rentengüter

v. 5—100 Morg. werd. noch abgegeben von Gut **Hohenholm** bei **Bromberg,** nur ½ **Meile** v. d. Stadt, dicht an der Chaussee u. Fordon. Keine Anzahl. erf., nur Gebäude z. bauen; Baumaterialien vorhanden. [6747] **Holm.**

Rest-Rentengut

in **Thomaschewo**

1½ von Pr. Stargard, per Pogutken.

Am Donnerstag, den 27. d. Mts., wird in Thomaschewen das **Restgut,** Gutshoflage nebst ca. 300 Morgen **sehr gutem** Boden, ca. 40 Morgen Wiesen, entweder im Ganzen oder getheilt, auf Wunsch auch mit vollem Einschnitt und Inventar, freihändig als **Rentengüter sehr preiswerth** verkauft werden.

[8930] **J. Caspary, Berent.**

Rentengüter-Verkauf.

Gut Richnau

bei Schönsee Wpr.,
Eisenbahnstation Richnau.

Die Verkaufstermine haben wieder begonnen und finden jeden **Dienstag** der Woche, Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Kiste zu Dorf Richnau statt. Das Land ist mit Roggen bestellt oder zum Weidegang eingesät. Baufuhren und Saatgut werden nach Vereinbarung **frei** gegeben. [7723]

Gut Richnau, im September 1894.

Die Gutsverwaltung.

Restparzellen.

Von meiner hiesigen Besitzung sind noch 3 Parzellen von 8, 15 und 30 Mg. als **Rentengüter** zu haben.

Anzahlung 30 Mark per Morgen.

Die Parzellen liegen an der Chaussee und werden beackert und bestellt. Besichtigung täglich. [8464]

Domke, Wiewiorken per Bahnhof Gottersfeld.

Ein fischreicher See

von ca. 3000 Morg. ist weg. and. Unternehmen bill. bei einer geringen Anzahl. zu verk. Näh. Ausk. ertheilt nach Einsendung v. Briefen u. Porto Gastwirth Fuchs in Kalisch, Kr. Berent. [8973

Zu kaufen gesucht ein

Gut oder Grundstück.

Größe 300—1000 Mrg., mit gt. Boden, g. Geb., voll. Inv. u. voll. Ernte b. e. Anz. v. 30000 Mk. Off. u. M. S. postl. Praust Wp.

Suche ein gut., klein., flott gehendes

Restaurant

oder Gastwirthschaft zu pachten, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen unt. Nr. 8977 an d. Exp. d. Ges. erb.